

Die Zukunft im Blick



Inhalt

Editorial	04
Agile Organisation und Kulturwandel	06
Kerngeschäft im Wandel	14
State-of-the-art Infrastruktur	26
Wachstumsfelder	34
Risikobewusste Unternehmenssteuerung	42
Wertebasierte Führung	48
Nachhaltigkeit	52
Jahresergebnis	68

Herausgeber Telecom Liechtenstein AG, Schaanerstrasse 1, Postfach 279, LI-9490 Vaduz, fl1@telecom.li, www.fl1.li

Text Telecom Liechtenstein AG

Konzept und Gestaltung Telecom Liechtenstein AG

Fotos Telecom Liechtenstein AG, Adobe Stock

Druck Wolf Druck AG, Triesen



Das verwendete Papier
ist FSC-zertifiziert.



Onlineversion
Geschäftsbericht

Verlässlicher Partner in schwierigen Zeiten

Der nahtlose Übergang von der Pandemie hin zur Ukraine Krise, verstärkt durch eine potenzielle Energiemangellage sowie die steigende Inflation, hat viele Organisationen mit herausfordernden Fragen konfrontiert. Geschäftsmodelle mussten teils neu gedacht und angepasst werden.

Telecom Liechtenstein AG konnte sich in diesem Umfeld als verlässlicher Partner beweisen und ihre Produkte und Dienste durchgehend auf sehr hohem Qualitätsniveau zur Verfügung stellen. Die Kundenzufriedenheit und die Bereitstellung von marktfähigen Produkten und Dienstleistungen stehen im Fokus der Organisation. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit konnte der Prozess der agilen Organisationsentwicklung im Mai 2022 erfolgreich gestartet werden. Hierbei wurde die Organisation konsequent nach der Wertschöpfungskette formiert, sodass Entscheidungen möglichst kundennah, schnell und autonom von den mehrheitlich neu formierten Teams gefällt werden können. Der damit verbundene Kulturwandel ist voll im Gange und wird von den Mitarbeitern sehr gut aufgenommen sowie schrittweise weiterentwickelt.

Ende 2022 waren rund 95 % der liechtensteinischen Haushalte bis zum Hauseingangspunkt mit dem gigaschnellen Glasfasernetz verbunden und rund 89 % unserer Internetkunden nutzten diese bereits aktiv. Telecom Liechtenstein AG trägt massgeblich dazu bei, dass Liechtenstein international zu den Topländern in der Bandbreitenbereitstellung zählt und unterstützt ihre Kunden bei der Umstellung auf das neue Netz. Bis Ende 2023 werden alle FL1 Kunden von den Vorzügen des Glasfasernetzes profitieren können. Aufgrund des kontinuierlichen Wegfalls der Festnetztelefonie sowie höherer Kosten bedeutet dieser – von Telecom Liechtenstein AG im Geiste der Grundversorgung stark geförderte – Technologiewechsel einen zusätzlichen Ergebnisdruck. Eine Herausforderung, gegen die sich Telecom Liechtenstein AG nun schon seit mehreren Jahren durch den gleichzeitigen Ausbau von neuen Geschäftsfeldern und die Steigerung der Effizienz der Organisation erfolgreich stemmt. Auch im Jahr 2022 konnte diesbezüglich wieder ein entscheidender Schritt vorwärts gemacht werden.

EDITORIAL

Geschäftsbericht 2022

Mit der Frequenzvergabe, welche Ende 2022 durch das Amt für Kommunikation abgeschlossen wurde, kann nun auch in Liechtenstein künftig die 5G Mobilfunk-Technologie eingesetzt werden. Telecom Liechtenstein AG will der Wirtschaft und der Bevölkerung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die Vorzüge der Technologie bereitstellen. Um jedoch die volle Leistungsfähigkeit von 5G und auch zukünftiger Mobilfunktechnologien nutzen zu können, wird eine Anpassung der Grenzwerte auf EU Niveau unumgänglich sein.

Die beiden Wachstumsmärkte – White Label Services in der Schweiz und das internationale IoT/M2M-Geschäft – konnten im Geschäftsjahr 2022 weiter stark zulegen und damit erstmals den Rückgang im Kerngeschäft überkompensieren. Sie waren ausschlaggebend für das positive operative Unternehmensergebnis. Die Strategie von Telecom Liechtenstein AG, Wachstumsgeschäftsfelder auf Basis der im Kerngeschäft genutzten Dienste zu skalieren, funktioniert.

Telecom Liechtenstein AG muss sich aufgrund der technologischen Entwicklung ständig weiterentwickeln, um ihr Kerngeschäft wirtschaftlich nachhaltig betreiben zu können. Telekommunikationsdienstleistungen konvergieren immer stärker mit IT-Dienstleistungen. Daher ist es für einen Telekommunikationsanbieter essenziell, sich in beiden Bereichen zu positionieren. Mit der Beteiligung an der HSL Informatik AG wurde ein wesentlicher Schritt für die strategische Weiterentwicklung des IT-Geschäftes gesetzt, um unsere führende Position in der Telekommunikation künftig auch auf den Bereich Informationstechnologie zu erweitern.

Das konsequente Kostenmanagement und das Fokussieren auf die relevanten Geschäftsfelder haben dazu beigetragen, dass Telecom Liechtenstein bereits im Geschäftsjahr 2022, früher als im langfristigen Transformationsplan erwartet, ein positives operatives Ergebnis ausweisen konnte. Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Kunden und Partnern für ihre Treue und bei allen Mitarbeitenden für das hohe Engagement und die ausgezeichnete Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.



Dr. Franz Wirnsperger
Verwaltungsratspräsident



Aldo Frick
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Agile Organisation und Kulturwandel

Aufbruch in ein
neues Zeitalter der
Zusammenarbeit

Agile Organisation und Kulturwandel

Agile Organisation

Um auf die Anforderungen der heutigen VUCA-Welt (Akronym für Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambiguität) reagieren zu können, müssen Unternehmen sich zu anpassungsfähigeren Organismen entwickeln. Die Auslöser dieser Entwicklungen sind vielfältig. Einige der grössten Treiber sind schneller wechselnde Markt- bzw. Kundenbedürfnisse, der technologische Wandel sowie die Digitalisierung. Die agile Organisation bietet hier Lösungen.

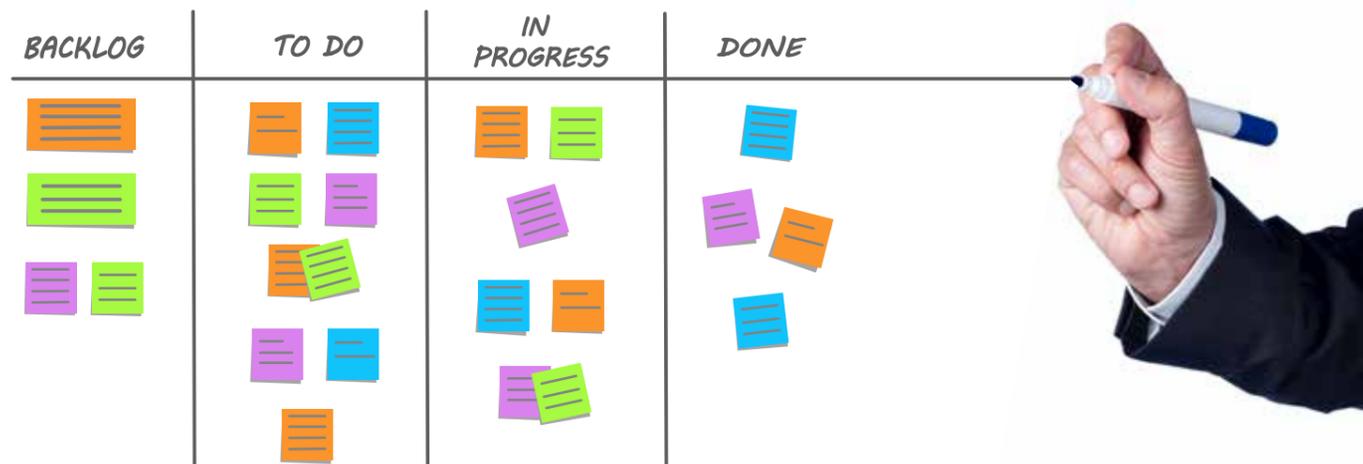
WAS BEDEUTET AGILES ARBEITEN?

Der Begriff «Agilität» stammt vom lateinischen «agilis» ab, das mit «beweglich, schnell, eifrig» übersetzt wird. Im gängigen Sprachgebrauch meint Agilität heutzutage «die Fähigkeit, sich flexibel, schnell und proaktiv an Veränderungen anzupassen». Die meisten Definitionen beinhalten folgende Eigenschaften der Agilität: Geschwindigkeit, Anpassungsfähigkeit, Kundenfokus und Mindset.

AGILES ARBEITEN

Selbst organisierte, cross-funktionale Teams verfolgen das Ziel, einen neuen oder höheren Nutzen für den Kunden zu generieren. Dazu stehen die Teams in ständigem Austausch mit den Kunden und arbeiten in kurzen, iterativen Zyklen. Schnelles Lernen und das permanente Streben nach Verbesserungsmöglichkeiten stehen im Zentrum. Dabei wird bewusst auf das Prinzip «Trial and Error» gesetzt, das bedeutet, Experimentieren ist erwünscht, um im Entwicklungsprozess rasch den maximalen Nutzen zu erzielen.

Telecom Liechtenstein AG hat sich in den letzten zwei Jahren mit der gesamten Organisation auf die agile Reise gemacht. Dabei wurde Pionierarbeit geleistet, in vielen Iterationen wurden Konzepte, Methoden und Werkzeuge entwickelt, ausprobiert und bei Bedarf nach kurzer Zeit an die individuellen Unternehmensbedürfnisse angepasst. In diesem stetigen Veränderungsprozess konnte die Organisation bereits viel dazulernen.



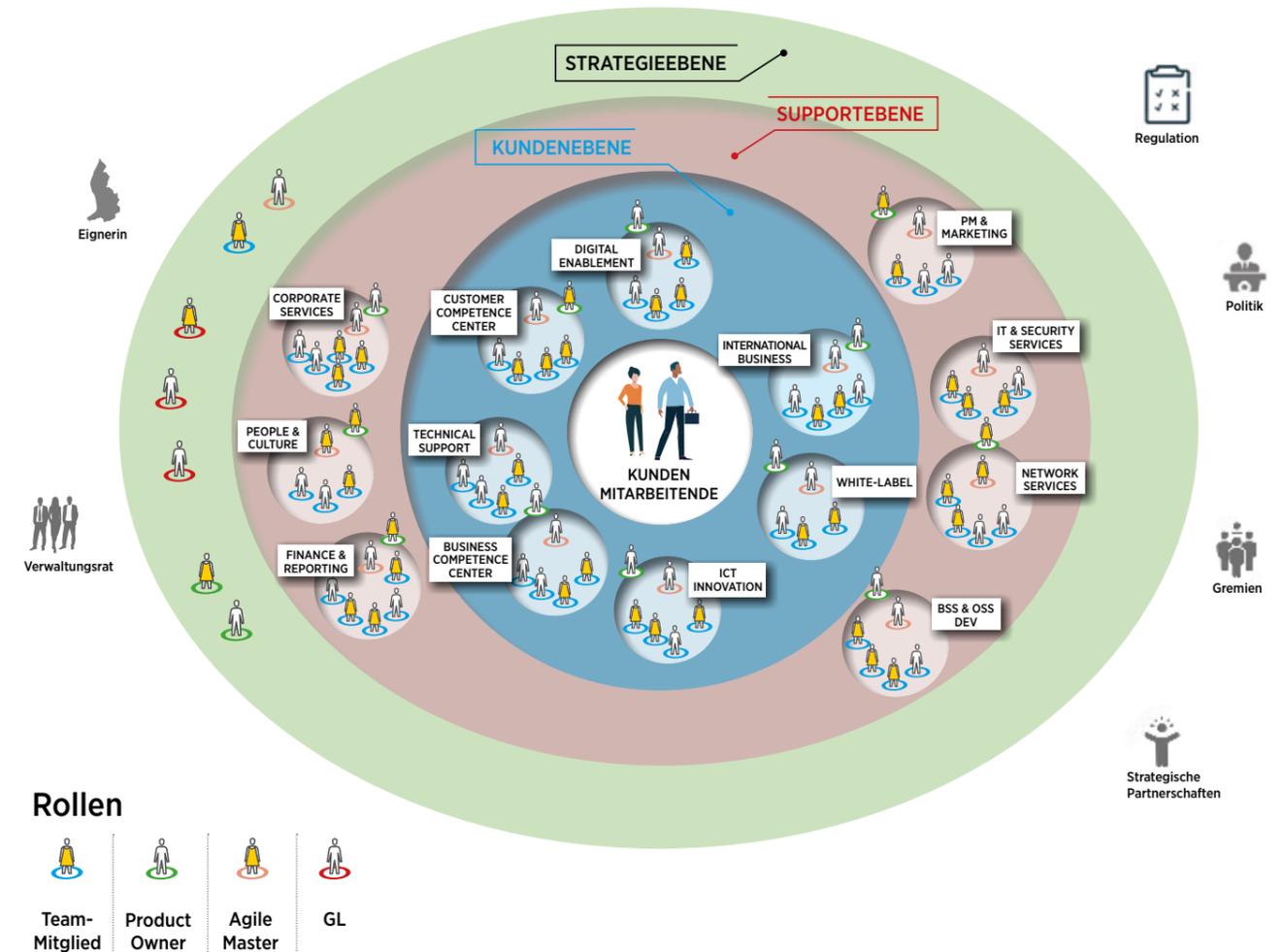
Der Kunde im Fokus - rasches Planen und Umsetzen in kurzen Zyklen

AGILE ORGANISATION UND KULTURWANDEL

Aufbruch in ein neues Zeitalter der Zusammenarbeit

Im Mai 2022 hat Telecom Liechtenstein AG die komplette Organisation auf die agile Arbeitsweise umgestellt. Hierbei haben wir uns konsequent an der Wertschöpfungskette orientiert, mit dem Ziel, möglichst autonome Ende-zu-Ende-Teams mit

wenigen Schnittstellen zu schaffen. Das aktuelle Organigramm wurde in einem 9-köpfigen interdisziplinären Team entwickelt und stellt die neue Kreisorganisation der Telecom Liechtenstein AG dar.



Agilität befähigt Unternehmen dazu, schnell und flexibel Veränderungen zu vollziehen

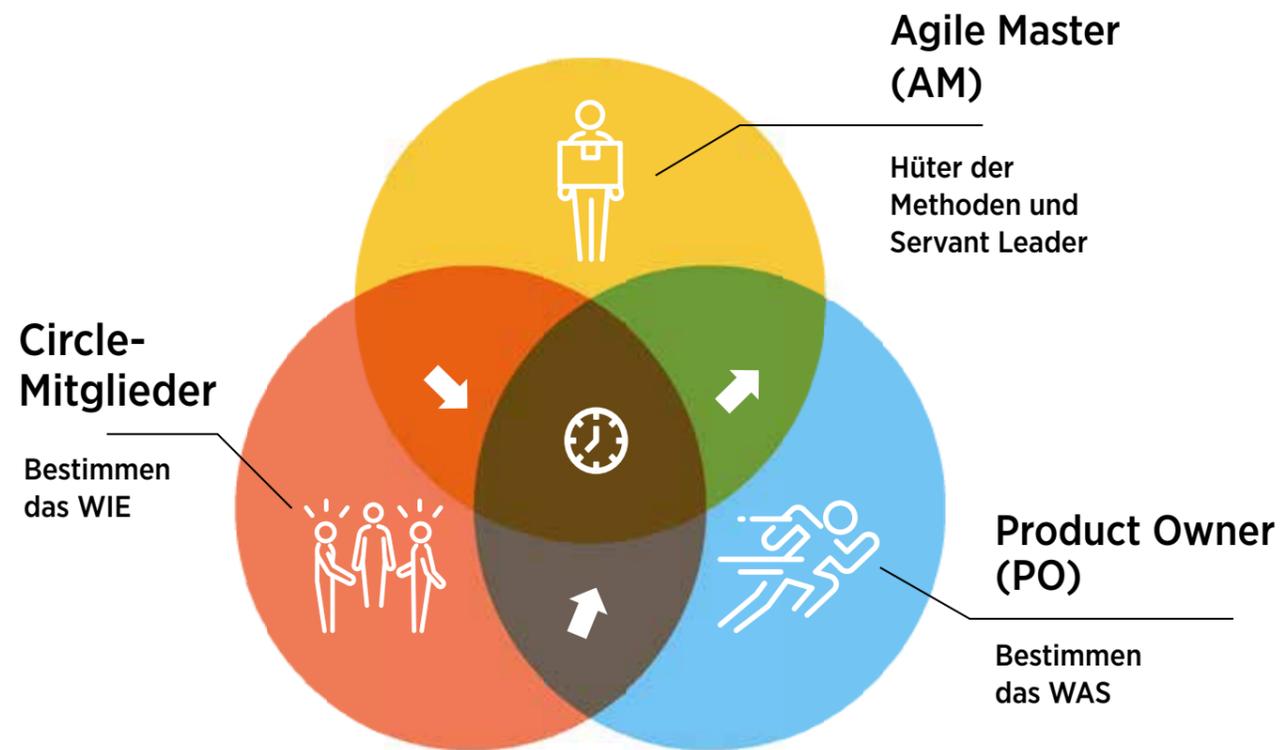
Radikale Änderung des Führungsmodells

Die Telecom Liechtenstein AG hat sich zu einer radikalen Änderung des Führungsmodells entschieden. Das eigens auf das Unternehmen zugeschnittene Organisationsmodell kann mit der Dynamik und Komplexität besser als herkömmliche Organisationsformen umgehen. Ziel ist es, die Eigenverantwortung zu fördern und zulassen zu können. Hierzu wurde die hierarchische Organisation aus Abteilungsleitenden und Teamleitenden abgeschafft und durch ein laterales Führungskonzept ersetzt. Die operative Führungsarbeit ist heute auf 3 Rollen verteilt:

Jeder Circle besteht aus einem Product Owner (PO), einem Agile Master (AM) sowie den Circle-Mitgliedern. Die Product Owner (PO) legen die

Mission für die Circle fest. Sie koordinieren, was getan werden soll, und organisieren die Zusammenarbeit mit anderen Circles. Sie sind dafür verantwortlich, den Outcome des Circle zu maximieren und haben jederzeit einen Überblick über die Priorisierung der Themen. Die Agile Master (AM) unterstützen die Teams bei der Fokussierung auf kontinuierliche Verbesserung, Entwicklung der agilen Arbeitsweise und den Mindset.

Die Circle-Mitglieder sind kollektiv für die gesamte Arbeit im Circle verantwortlich und übernehmen Führungsaufgaben parallel zum Product Owner und Agile Master.



Die 3 Rollen der operativen Führungsarbeit

AGILE ORGANISATION UND KULTURWANDEL

Aufbruch in ein neues Zeitalter der Zusammenarbeit



Design Thinking Workshop im Technopark

Kulturwandel

Damit Selbstorganisation und agiles Arbeiten funktionieren können, müssen die entsprechenden kulturellen, organisatorischen und Mitarbeiterbezogenen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Hierbei sind agile Führung, agile Methoden, agile Zusammenarbeitsmodelle und agile Unternehmenskultur die ausschlaggebenden Gestaltungsfelder. Diese werden ergänzt um die Anpassung der Corporate Governance sowie die Befähigung der Mitarbeitenden. Um eine Organisation agil zu gestalten, müssen alle fünf Rahmenbedingungen grundlegend hinterfragt und angepasst werden.

Als ersten Schritt hat die Telecom Liechtenstein AG zunächst die Struktur angepasst und ist nun dabei, die weiteren Gestaltungsfelder sukzessive zu adaptieren. Insbesondere die Corporate Governance, in Form von Unternehmensrichtlinien, musste rasch angepasst werden. Dies ist Grundvoraussetzung dafür, dass Selbstorganisation funktionieren kann. So wurden zum Beispiel sämtliche Reglemente adaptiert sowie eine eigene Entscheidungsmatrix erarbeitet.

Die Befähigung der Mitarbeitenden ist erfolgsentscheidend und nimmt bei der Telecom Liechtenstein AG einen besonderen Stellenwert ein. Da Agilität nicht lediglich von angepassten Strukturen, sondern in erster Linie von einer verinnerlichten Haltung getragen wird, sind Kulturarbeit und kontinuierliche Organisationsentwicklung notwendig. So wurden etwa alle Mitarbeitenden unter anderem im massgeschneiderten «Move»-Entwicklungsprogramm zu den Themen Kommunikation und Selbstorganisation intensiv geschult.

Zusätzlich werden verschiedenste agile Lernsessions angeboten, um möglichst realitätsnah in die agilen Methoden einzutauchen. Im nächsten Schritt ist die weitere Befähigung aller Product Owner und Agile Master geplant, damit diese im Train-the-trainer-Prinzip das agile Mindset im Unternehmen noch weiter anfeuern und festigen können. Agile Arbeitsweisen können langfristig nur bestehen und funktionieren, wenn das Fundament, also die agilen Prinzipien und Werte gelebt werden und ein agiles Mindset bei den Mitarbeitenden vorhanden ist.



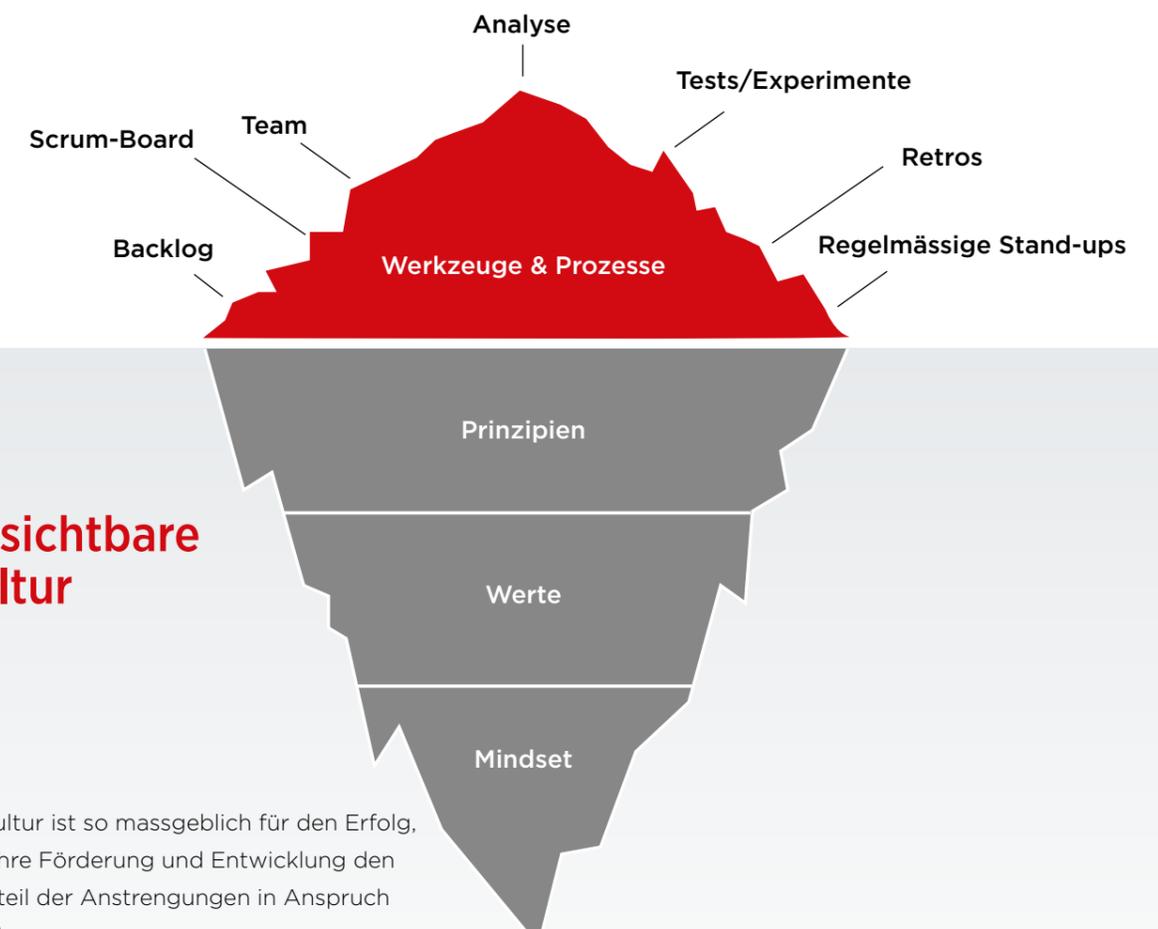
Design Thinking Workshops

Sichtbare Prozesse

Kultur kann nicht direkt, sondern lediglich indirekt verändert werden. Mit den neu geschaffenen Rahmenbedingungen können die Mitarbeitenden allmählich neue Erfahrungen sammeln, wodurch neue Kulturmuster sowie ein Vertrauen darin entsteht. Dieser Prozess geht über mehrere Jahre.

Den Start hat die Telecom Liechtenstein AG gut gemeistert und sich auf die weitere Reise begeben, welche stets durch eine kompetente «Reiseleitung» gesteuert und hinterfragt werden muss.

Grosse Veränderungen schüren auch Ängste und Bedenken, weshalb es umso wichtiger ist, immer wieder auf das «Warum» zu verweisen, weshalb dieser Weg eingeschlagen wurde und welche Ziele damit erreicht werden sollen. Die Telecom Liechtenstein AG möchte schneller und einfacher werden, durchgängige Kundenerlebnisse bieten sowie mehr Fokus und Transparenz schaffen. Die Mitarbeitenden sollen dabei jederzeit eine sinnstiftende und motivierende Arbeitsumgebung mit grossem Gestaltungsspielraum vorfinden. Gerade die jüngere Generation verlangt nach einem solchen Arbeitsumfeld.



Unsichtbare Kultur

Die Kultur ist so massgeblich für den Erfolg, dass ihre Förderung und Entwicklung den Grossteil der Anstrengungen in Anspruch nimmt.



Kerngeschäft im Wandel

Heimmarkt
Liechtenstein

KERNGESCHÄFT IM WANDEL

Heimmarkt Liechtenstein

Im Fokus der Beteiligungsstrategie der Telecom Liechtenstein AG steht der Heimmarkt Liechtenstein. Nicht nur eine der lebenswertesten Regionen, sondern ebenso florierender Wirtschaftsstandort im Zentrum von Europa.

Ausserordentlich hohe Netzstabilität und Kundenorientierung sind die Grundvoraussetzungen, um Privat- wie Geschäftskunden in diesem kompetitiven Umfeld zufriedenstellend mit dem ganzen Spektrum an Telekommunikationsdienstleistungen bedienen zu können. Daher legt FL1 konsequent grossen Wert auf den Einsatz modernster Technologien. Im Fokus stehen dabei zwei parallele Entwicklungen, die sowohl das Festnetz- wie auch das Mobilfunknetz betreffen: Einerseits ist dies der im Jahr 2023 zum Abschluss kommende flächendeckende Anschluss aller Haushalte und Betriebsstätten an das Glasfasernetz. Andererseits die anstehende Einführung der 5G Mobilfunk-Technologie in Liechtenstein.

Insgesamt bleibt das Marktumfeld am Heimmarkt schwierig und aufgrund des schrumpfenden Festnetztelefonie-Marktes steigt die Herausforderung, die für den professionellen Betrieb einer Tier-1-Telekommunikationsinfrastruktur notwendigen Deckungsbeiträge zu erwirtschaften. FL1 kann sich in dieser Situation nur durch ein attraktives Preisniveau und stärkere Anstrengungen zur Differenzierung gegen grössere Marktanteilsverluste verteidigen. Dabei muss gleichzeitig eine extreme Kosteneffizienz sichergestellt und durch die Entwicklung der Wachstumsfelder eine gesteigerte Skalierung erzielt werden.

GLASFASER

FL1 hat es sich zum Ziel gesetzt, die ganze Welt der Telekommunikation für ihre Privatkunden in topqualität einfach erlebbar zu machen. Im Zentrum steht die Umstellung der Festnetz-Infrastruktur auf Glasfaser-Technologie. Seit 2018 schreitet der flächendeckende FTTH-Anschluss (Fiber To The Home) aller

Haushalte und Betriebsstätten im Eiltempo voran und wird 2023 zum Abschluss kommen.

Liechtenstein wird dann weltweit als eines der ersten Länder über eine vollständige Anbindung aller Nutzungseinheiten an das Glasfasernetz verfügen. Die Nutzung der zukunftssicheren Glasfasertechnologie ermöglicht unseren Kunden höchste Qualität und Performance der genutzten Services. Der Roll-out bedeutet eine enorme organisatorische Anstrengung und hohen Kostenaufwand für FL1, um sämtliche Kunden möglichst einfach und nahtlos von den alten kupferbasierten Technologien auf das heute schnellste Medium Glasfaser zu migrieren.

5G

2022 wurden die Vorbereitungen getroffen, um auch in Liechtenstein die hoch-performante 5G Technologie im Laufe des Jahres 2023 einführen zu können. Die Zuteilung entsprechender Frequenzpakete in Liechtenstein erfolgte per Frequenzzuteilungsverfügung am 7. Dezember 2022 mit Gültigkeit per 1. Januar 2023 durch das Amt für Kommunikation (AK).

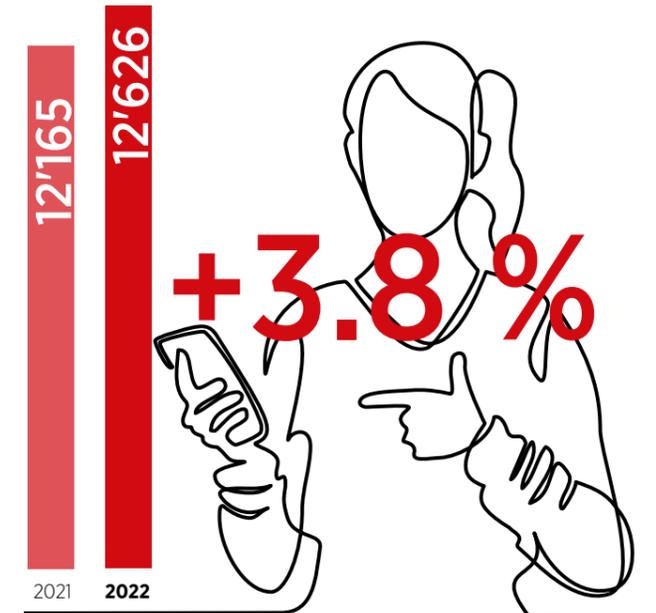
Ebenso wurde begonnen, die Voraussetzungen zu schaffen, um die 3G Technologie Ende 2023 ausser Betrieb nehmen zu können. Somit können freiwerdende technische Ressourcen für zukunfts-gewandte Mobilfunktechnologien (4G/5G) verwendet werden. Die 5G Technologie macht das Mobilfunknetz potenziell schneller, zuverlässiger, leistungsfähiger und dabei gleichzeitig nachhaltiger als je zuvor. Aktuell erlauben die rechtlichen Rahmenbedingungen in Liechtenstein jedoch noch nicht die volle Ausschöpfung der 5G Performance. Solange sich die Rahmenbedingungen nicht ändern und die Grenzwerte auf EU Niveau angepasst werden, wird 5G am Standort Liechtenstein nur punktuell zur Verfügung stehen können.

Produktparten

MOBILE

Als einzig wirklich konvergenter Anbieter in Liechtenstein bietet FL1 ihren Kunden auch ein umfangreiches Portfolio an Mobile-Abos – sowohl mit +423- wie auch mit +41-Vorwahl. Somit können praktisch alle Liechtensteiner unkompliziert mit ihren bestehenden Rufnummern zu FL1 wechseln. Insgesamt nimmt der Anteil von Liechtensteiner +423-Nummern im Vergleich zu den Schweizer +41-Nummern zu. Per Ende 2022 haben 36 % der FL1 Mobilabos in Liechtenstein auch eine Liechtensteiner Vorwahl. Der Marktanteil von FL1 hat sich auch 2022 gesteigert und liegt bei rund 25 Prozent.

Um die gesteigerte Nutzung von Datendiensten sowie die nach der Pandemie wieder massiv höhere Mobilität unserer Kunden bedarfsgerecht abzubilden, wurden per Mai 2022 die bestehenden Abos für +423 und +41 in ihrer enthaltenen Leistung bei gleichbleibenden Preisen deutlich verbessert. Auch sämtliche Bestandskunden der aktuellen Abos konnten davon unmittelbar profitieren. Insbesondere sind die inkludierten Roaming-Datenvolumina nun neben den EU/EWR Staaten in insgesamt 40 Ländern gültig. Alle aktuellen Abos können auch mit eSIM genutzt werden.



Steigerung Anzahl der Mobilkunden

Im Mobilbereich besteht für Telecom Liechtenstein AG aufgrund des vergleichsweise späten Marktstarts das grösste Wachstumspotenzial bei den klassischen Telekommunikationsdiensten.

**40 Länder
Roamingfrei**

EU/EWR, USA, Kanada, China, Indien, Thailand, Türkei, UK sowie zahlreiche Kleinstaaten wie etwa Monaco, Grönland, Guernsey, Jersey, Andorra, Gibraltar und die Färöer-Inseln

KERNGESCHÄFT IM WANDEL

Heimmarkt Liechtenstein

INTERNET

2022 wurde – aufgrund des laufenden Umbaus der Infrastruktur auf Glasfaser – wiederum ein Grossteil der Unternehmensressourcen in die Umstellung sämtlicher Kunden auf glasfasertaugliche Technologie und Abos und damit in das Basisprodukt Internet investiert.

FL1 begleitet ihre Kunden weiterhin sehr aktiv im Rahmen des Glasfaserausbau und der darauffolgenden Ausserbetriebnahme von Kupfer- und Kabelnetz durch die Liechtensteiner Kraftwerke. Auch die FL1 Kunden anerkennen diese Anstrengung: Die Entwicklung der Kundenzahlen hat sich stabilisiert und die Kundenzufriedenheit entwickelte sich weiterhin ausgezeichnet. Der Marktanteil von FL1 in der Produktparte Internet lag Ende 2022 bei 54 Prozent.

Wermutstropfen ist dabei, dass – obwohl sich die meisten Kunden im Zuge der Umstellung für deutlich höhere Internetbandbreiten entscheiden –

aufgrund des attraktiven Preisniveaus und der höheren Vorleistungskosten die erwirtschafteten Deckungsbeiträge sinken.



Produktseitig wurde weiterhin ein Schwerpunkt auf verbesserte WLAN User Experience gelegt. Durch WLAN wird die Dienstleistung Internet heute erst so richtig erlebbar. Mit der seit September 2022 verfügbaren, neuen Generation des «Beacon» von Nokia wird eine perfekte Ergänzung zu den leistungsfähigen Nokia Internet Routern angeboten.



NOKIA WLAN Router mit APP

TV

Ergänzt wird das Internetangebot durch FL1 TV – der führenden IPTV-Lösung in Liechtenstein – mit einem Topangebot an Sendern und exklusivem Content. TV ist ein Produktbereich, welcher durch den Glasfaserausbau und die damit verbundene Ausserbetriebnahme von Kupfer- und Kabelnetz einen Rückgang erfährt. Grund dafür ist die Reduktion der Teilnehmerbasis im Kabel-TV («R/TV»). Nur mehr 843 Kunden nutzen dieses Produkt am Ende der Berichtsperiode. Etwa jeder zweite Kabel-TV Anschluss konnte 2022 im Rahmen des Technologiewechsels durch einen Umstieg auf die IPTV Lösung FL1 TV kompensiert werden. Gründe dafür sind weiterhin Bedarfswegfall, Redundanz durch die bereits bestehende IPTV-Nutzung sowie der Umstieg auf alternative Lösungen – insbesondere Streaming-Dienstleister.

Der Umstieg auf IPTV ermöglicht Kunden ein deutlich besseres Fernseherlebnis in puncto Inhalte und Funktionalität. Im Vergleich zum herkömmlichen Kabelfernsehen besteht etwa die Möglichkeit, alle Sendungen der letzten 7 Tage anzusehen (Replay TV), mit einem Klick Lieblingssendungen aufzunehmen sowie sämtliche Inhalte auch auf Handy und Tablet anzusehen.

Umstellen mussten sich die IPTV Kunden seit Oktober 2022 beim Replay-TV aufgrund der Einführung einer neuen Regelung bei den Urheberrechtsgebühren (SUISA). Dadurch wurde bei einigen Kanälen zwar die Usability beim Spulen verbessert, allerdings können Werbeblöcke nicht mehr voll überspult werden, sondern es werden stattdessen Zielgruppenfokussierte kurze Spots durch den Werbevermarkter eingespielt.



FL1 TV als führende IPTV-Lösung in Liechtenstein

FESTNETZTELEFONIE

Im Bereich Festnetztelefonie gingen entsprechend dem internationalen Trend die Nutzung und damit auch die Umsätze im Berichtsjahr wiederum deutlich zurück, wobei der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr etwas verlangsamt werden konnte.

Der Umsatzrückgang wird weiterhin getrieben durch Preisreduktionen aufgrund attraktiverer Bündelprodukte sowie durch die Reduktion der Kundenbasis aufgrund der Substitution von Festnetztelefonie durch Mobilfunk. Der Marktanteil von Telecom Liechtenstein AG lag Ende 2022 bei 66 Prozent.

Weiterhin entscheiden sich etwa die Hälfte der Kunden, im Zuge des Umstiegs auf Glasfaser künftig auf Festnetztelefonie zu verzichten.



Festnetztelefonie
Trend der Nutzung weiter rückläufig

FOKUS KUNDENZUFRIEDENHEIT

FL1 legt grössten Wert darauf, ihre Kunden durch kompetente Betreuung zu überzeugen. Über 100 Mitarbeitende arbeiten tagtäglich daran, die angebotenen Services zuverlässig zu erbringen. Das grösste Serviceteam Liechtensteins rund um Telekommunikation bietet unseren Kunden die Möglichkeit, jederzeit mit FL1 in Kontakt zu treten und schnell unkomplizierte Lösungen zu finden.

Für Supportanfragen bei Servicebeeinträchtigungen ist das FL1-Team rund um die Uhr erreichbar. Premium-Kunden können die technischen Experten direkt kontaktieren und werden über Wartungsarbeiten, Alarmer und globale Servicebeeinträchtigungen proaktiv informiert.

NET PROMOTER SCORE

Die Kundenzufriedenheit steht bei FL1 im Zentrum. Während schon bisher quartalsweise mittels «NPS» (Net Promoter Score) das Kundenfeedback erhoben wurde, verfügt das Unternehmen seit dem vierten Quartal 2022 über die Möglichkeit einer Echtzeiterhebung.

Hierbei können Kunden nach jeder Interaktion mit FL1 direktes Feedback zum Kundenerlebnis und Vorschläge für gewünschte Verbesserungen abgeben. Die Kundenrückmeldungen attestieren FL1 hohe Servicequalität, kurze Reaktionszeiten, kompetente Betreuung und schnelle Lösungen sowie einen insgesamt stabil hohen Trend in all diesen Dimensionen.

Gleichzeitig erhält FL1 auch zahlreiche Inputs für die Optimierung von Abläufen und Produkten, welche wiederum die Basis für kontinuierliche Verbesserungen bilden.

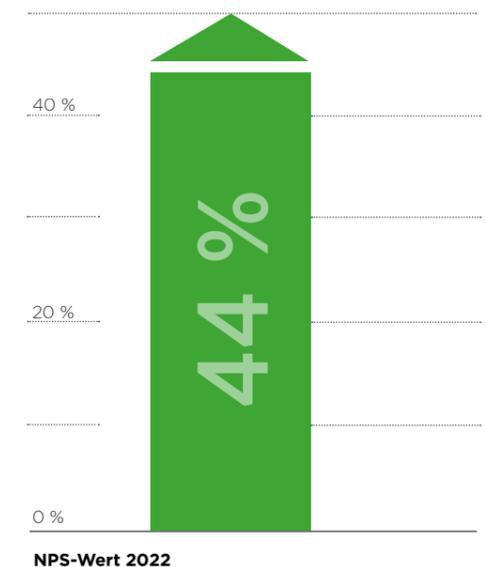
Top Net Promoter Score (NPS)



Positiver Trend Kundenfeedback FL1



Kundenzufriedenheit steht bei FL1 im Zentrum



WACHSTUMSFELDER

Zuversichtlich in die Zukunft schauen

Schwerpunkt Geschäftskunden-Segment: IT und Cyber Security im Fokus



Jörg Augustin, hsl Geschäftsführer, Franz Wirnsperger, Verwaltungsratspräsident Telecom Liechtenstein AG und Aldo Frick, CEO Telecom Liechtenstein AG

AKQUISITION VON HSL

Schon bisher bediente FL1 als verlässlicher Partner rund um Businesskommunikation die meisten Unternehmen in Liechtenstein mit ihren Dienstleistungen. Aufgrund der Verschmelzung von Telekommunikations- und Kollaborations-Tools sowie der auch im Nachfeld der Pandemie voranschreitenden Verlagerung derselben in die Cloud stand FL1 vor der Herausforderung, Know-how und Kapazitäten an diesem Schmelzpunkt von Telekommunikation und IT massiv auszubauen.

Das Expertenteam von FL1 war bereits seit mehreren Jahren in der Lage, Kunden aller Grössen zu beraten und entsprechende Lösungen anzubieten, zu implementieren und zu betreiben. Das Hochleistungs-IP-Core-Netz von FL1 in Kombination mit 3 Rechenzentren in Liechtenstein war schon bisher die solide Basis für diese Lösungen, um sowohl die hochsichere Datenhaltung im Land wie auch eine leistungsfähige Anbindung an alle relevanten OTT-Cloud-Lösungen sicherzustellen. Zudem werden modernste Hosting, Housing und Cloud-Workplace-Lösungen unter Berücksichtigung höchster Security-Standards angeboten.

Um das vorhandene Portfolio in Richtung ganzheitlicher IT-Dienstleistungen zu erweitern, wurde nun durch die Akquisition von hsl Informatik eine wesentliche Weichenstellung gesetzt. Telecom Liechtenstein AG und hsl Informatik rüsten sich nun gemeinsam für die Zukunft.

Vor dem Hintergrund der immer tieferen Integration von Telekommunikationsdienstleistungen mit Standard IT-Lösungen setzt die Telecom Liechtenstein AG einen weiteren strategischen Schritt in der Transformation ihres Geschäftsmodells und bringt ihr IT-Dienstleistungsgeschäft in die hsl Informatik AG aus Balzers ein.

Die Telecom Liechtenstein adressiert durch die Partnerschaft die zunehmende Verschmelzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und sichert den strategisch wichtigen Kundenkontakt zu Geschäftskunden ab. Gleichzeitig kann sie sich noch besser auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren.

Die hsl Informatik hat einen starken und zukunfts-sicheren Partner an der Seite, um die weitere Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. So haben sich beide Unternehmen vorausschauend für eine erfolgreiche Zukunft vorbereitet.

Die Teams beider Unternehmen arbeiten bereits an neuen Dienstleistungen, Produkten und Lösungen.

So wird auch der Cloud-Technologie und der Begleitung der Digitalisierung von Geschäftskunden verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet werden.

HSL INFORMATIK

Das Unternehmen hsl Informatik war bis zur Übernahme durch Telecom Liechtenstein AG eigentümergeführt, ist seit 1993 am Markt und seither stetig und gesund gewachsen. hsl Informatik wird weiterhin eigenständig auftreten. Am Firmensitz, der Belegschaft und an der angestammten Geschäftstätigkeit ändert sich nichts: Die hsl Informatik ist wie gewohnt verlässlich für ihre Kunden da. Firmengründer und Eigentümer Jörg Augustin führt das Unternehmen weiter und sieht in der Telecom Liechtenstein AG die richtige strategische Partnerin für weiteres Wachstum.



hsl Firmensitz

Durch die Zusammenarbeit werden die Kernkompetenzen der hsl Informatik im Bereich IT-Infrastruktur, IT-Services und IT-Security weiter ausgebaut und neue innovative Dienstleistungen entwickelt. Das erfahrene Team von hsl Informatik ist auch weiterhin der Ansprechpartner für die Kunden. «Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital, mit ihnen steht und fällt unser Unternehmen. Wir freuen uns, mit unserer erfahrenen Mannschaft das nächste Kapitel des Unternehmens aufzuschlagen zu können» freut sich Jörg Augustin.

WACHSTUMSFELDER

Zuversichtlich in die Zukunft schauen

CYBER SECURITY

Im heutigen Businessalltag stellen Cyberangriffe eine zunehmende Bedrohung für Unternehmen dar. Vor diesem Hintergrund steigt nicht nur aus haftungsrechtlicher Sicht kontinuierlich das Bedürfnis nach einem soliden IT-Risiko-Management und nach Datensicherheit. Um Kunden in diesem wichtigen Bereich professionell zu unterstützen und zukunftsichere Lösungen anbieten zu können, hat FL1 sich umfassende Expertise erworben und arbeitet mit führenden Cyber-Security-Unternehmen zusammen.

Die ausgewiesenen Cyber-Security-Experten im Team von FL1 unterstützen mittlerweile zahlreiche namhafte Liechtensteiner und Schweizer Unterneh-

men bei der Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen sowie beim Eliminieren von Schwachstellen. Um speziell in der Heimregion auch kleine und mittlere Unternehmen rund um Cyber Security optimal unterstützen zu können, ist die Telecom Liechtenstein AG seit 2020 gemeinsam mit BDO Liechtenstein und der Funk Gruppe einer von 3 Gründungspartnern der «Cyber Allianz Liechtenstein» und richtete im Rahmen dieser Kooperation im Oktober 2022 auch den mittlerweile zum dritten Mal im Technopark Liechtenstein stattfindenden «Cyber Security Lunch» mit prominenten Speakern und Gästen aus.

Das Cyber-Security-Dienstleistungsportfolio von FL1 fokussiert aktuell auf 4 Themenblöcke:



Die Partner der Cyber Allianz Liechtenstein: Aldo Frick, CEO FL1; Christian Wolf, CEO BDO; Andi Pircher, CEO Funk Gruppe



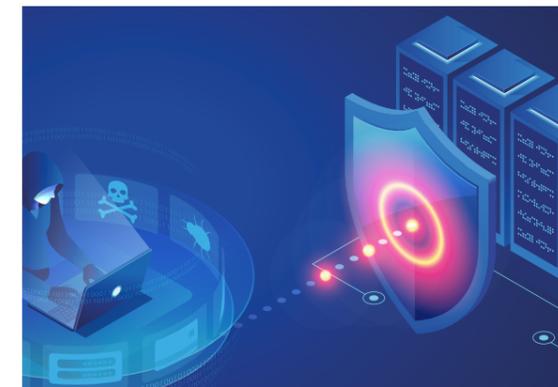
SCHWACHSTELLEN-SCANS

Automatisierte Schwachstellen-Scans ermöglichen einen transparenten Blick auf den Status quo der IT. FL1 setzt dabei auf ein schnell einsetzbares und kostengünstiges laufendes Monitoring statt punktuelle Tests. Kontinuierlich automatisierte Prozesse scannen die Kundensysteme und decken externe Sicherheitslücken auf, bevor Angreifer diese nutzen können. Das Reporting bietet eine klare Übersicht der offenen Probleme sowie konkrete Handlungsempfehlungen als Entscheidungsgrundlage für das Management.



DDOS PROTECTION

DDoS Protection bietet Schutz vor einer der häufigsten Cyberbedrohungen: In den letzten Jahren haben sich die DDoS-Angriffe vervielfacht. Die «DDoS Protection» von FL1 analysiert und filtert kontinuierlich den kompletten Kundendatenstrom nach Anomalien. Im Fall des Falles wird der gesamthaft böse Datenstrom einfach umgeleitet. So bleiben FL1-Kunden perfekt geschützt und minimieren das Risiko, durch Cyberattacken Geschäftsausfälle zu erleiden.



FIREWALLS

In Kombination mit allen Business-Internet-Produkten übernimmt Telecom Liechtenstein den Betrieb und die Wartung von Next-Generation-Firewalls und unterstützt damit aktiv die IT-Security-Strategie ihrer Geschäftskunden mittels Stateful Packet Inspection, Deep Inspection, Content Filtering, Application Control und vielem mehr.



SECURITY OPERATIONS CENTER

FL1 bietet Unternehmen damit die Möglichkeit, auf das laufende Monitoring ihrer gesamten Unternehmens-IT durch weltweit anerkannte Top-Security-Experten, unterstützt durch künstliche Intelligenz (KI), zurückzugreifen und die Behebung durch professionelle Workflows sicherzustellen.

Als Generalvertretung bietet FL1 exklusiven Zugang zu den Dienstleistungen ihres Technologiepartners RadarServices, welcher seinerseits im Jahr 2022 vom deutschen IT-Dienstleister Matera übernommen wurde.





State-of-the-art Infrastruktur

Mehr Bandbreite
und Kapazität im
mobilen Netz

STATE-OF-THE-ART INFRASTRUKTUR

Mehr Bandbreite und Kapazität im mobilen Netz

DAS BESTE NETZ

Mit der Einführung von 5G wird die Basis dafür gelegt, um zukünftig noch mehr Kapazität im mobilen Netz von FL1 bereitzustellen. Diese wird jedoch erst mit einer Anpassung gesetzlicher Rahmenbedingungen ihre volle Leistungsfähigkeit erreichen können.

Somit stellt FL1 ihren Kunden mit der Kombination aus Glasfaser, 5G und dem High-Performance-Core-Netz eine noch performantere Telekommunikations-Infrastruktur zur Verfügung. Alle Kernnetze, Rechenzentren und Serviceplattformen sind georedundant aufgebaut und werden von FL1-Teams rund um die Uhr überwacht. Die heutige Kapazität des Netzes ist zu 40 % ausgelastet und damit für zukünftige Kundenanforderungen bestens vorbereitet.

Leistungsstark: Die Trennung der einzelnen Netz- und Kundenanwendungen erfolgt mittels einer Netzarchitektur, die auf verschiedenen Layern basiert. FL1 Kunden können über das kohärente Übertragungsnetz Bandbreiten bis zu einem Terabitnutzen – dies bis zu den internationalen Rechenzentren.

Konvergent: Das Carrier-grade Mobilfunknetz und das Festnetz mit dem neuen Hochleistungs-IP-Core von FL1 verschmelzen zum leistungsfähigsten Netz Liechtensteins.

Georedundant: FL1 verfügt über einen leistungsstarken und mehrfach redundanten Backbone. Unsere Serviceplattformen werden in verteilten Rechenzentren betrieben und durch zertifiziertes Fachpersonal laufend weiterentwickelt.

Hochverfügbar: Künstliche-Intelligenz(KI)-basierte Management- und Leitwegsysteme unterstützen das geschulte Fachpersonal bei Monitoring und Wartung. Funktionsstörungen können frühzeitig erkannt und ein sicheres und stabiles Kundenerlebnis kann gewährleistet werden – rund um die Uhr, 24/7/365.

In Anbetracht der gehäuften globalen Krisen in den letzten Jahren konnte Telecom Liechtenstein ihrer besonderen Verantwortung als Universaldienstanbieter hinsichtlich der nachhaltigen Aufrechterhaltung aller Kommunikationsdienste zuverlässig nachkommen. Telecom Liechtenstein investiert jährlich rund 2 Millionen CHF in die Netzinfrastruktur. So stellen wir sicher, dass alle Kunden im Fürstentum Liechtenstein ein zuverlässiges, leistungsstarkes und modernes Netz nutzen können.

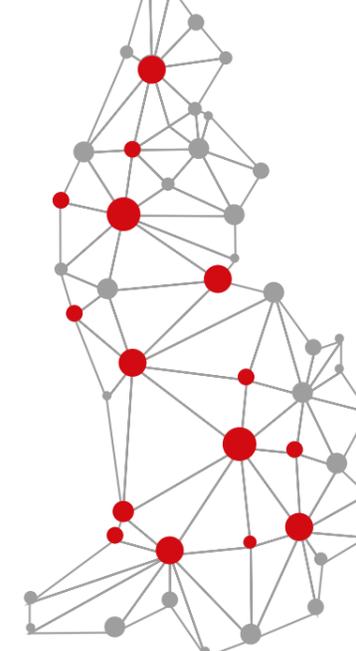
Für eine sorgenfreie Nutzung der Netze setzt FL1 umfassende Schutzmöglichkeiten für Daten, Infrastrukturen und Netzwerke ein. Von Firewalls, DDoS Protection, Vulnerability Scanning bis hin zum Security Operations Center (siehe auch Seite 25). Neue Technologien machen das Netz auch nachhaltiger und umweltfreundlicher. Die Telecom Liechtenstein AG betreibt ihr gesamtes Netz mit 100 % erneuerbarem Ökostrom und steigert die Energieeffizienz des Netzes konsequent weiter.

Entsprechend der Markenkernwerte «einfach – schnell – sicher» will Telecom Liechtenstein AG auch künftig für höchste Qualität, Zuverlässigkeit und Topservice stehen.

GLASFASER - GROSSER VORTEIL FÜR UNSERE KUNDEN

Die mittels Speedtest gemessenen Spitzengeschwindigkeiten bei unseren Kunden liegen übrigens um rund 15 Prozent über jenen des zweitbesten Anbieters und sind fast dreissigmal so schnell wie beim langsamsten Anbieter. Bereits 9 von 10 an das Glasfasernetz angebundene FL1 Internetkunden surfen mit Glasfasergeschwindigkeit – ein international herausragender Wert. Das gesamte Design sowie die operativen Prozesse der Telecom Liechtenstein AG wurden von der Firma Bell Labs, einem weltweit führenden Netzauditor, geprüft. Die Netzkapazitäten schaffen Zukunftssicherheit für den Standort Liechtenstein und fanden indirekt durch die Auszeichnung mit der weltweit leistungsfähigsten Breitbandinfrastruktur durch die «Cable.co.uk» bereits internationale Anerkennung. Glasfaser bis zu jedem Haushalt (Fiber to the Home) wird voraussichtlich bis Mitte 2023 in Liechtenstein Realität sein.

Stand FTTH



FTTH (Fiber to the Home) ist heute die höchste Entwicklung im Festnetz, es gibt aktuell keine weiteren Entwicklungsschritte im physikalischen Netzbau

Stand 31.12.2022

Ausbaustand Glasfaser Gemeinden

Gemeinde	Ausbaugrad FTTH
Balzers	87 %
Triesen	99.6 %
Triesenberg	79 %
Malbun/Steg	78 %
Vaduz	100 %
Schaan	100 %
Planken	74 %
Gamprin/Bendern	100 %
Eschen/Nendeln	100 %
Mauren/Schaanwald	100 %
Schellenberg	100 %
Ruggell	100 %

Stand 31.12.2022

Mit einem grossen Investitionsbudget wird das gesamte Telekommunikationsfestnetz von Kupfer auf Glasfaser umgebaut. Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) bauen das Netz bis zum Hausübergabepunkt, für die Installation im Haus ist der Hausbesitzer verantwortlich.

Damit der Übergang auf die zukunftsgerichtete Technologie möglichst reibungslos funktioniert, unterstützt die Telecom Liechtenstein AG ihre Kunden bei der Planung und koordiniert den Umbau.

Bei Bedarf werden FL1 Kunden auch garantierte Bandbreiten angeboten.

Die Energiesituation, eine drohende Energiemangellage, die damit verbundene Ausschaltung von Netzbereichen bewegen nicht nur Liechtenstein. Telecom Liechtenstein AG setzt sich intensiv mit diesem Thema auseinander und stellt fortlaufende Optimierungen sicher.

Aufgrund der aktuellen Lage wurden ausserordentliche Optimierungsmaßnahmen definiert. Bei der Telecom Liechtenstein AG hat die Aufrechterhaltung der Telekommunikation im Ernstfall die höchste Priorität, daher ist die Zusammenarbeit aller relevanten Teams innerhalb der Unternehmung mit unseren Lieferanten sowie den Marktbegleitern und Behörden von äusserster Wichtigkeit. Als Universaldienstanbieter im Bereich Telekommunikation muss seitens FL1 vor allem der Sprachdienst und die damit verbundene Sicherstellung der Erreichbarkeit der Notrufdienste sichergestellt werden.

Die Auswirkungen einer Strommangellage auf unsere Dienstleistungen hängen dabei vor allem von der Dauer einer Stromknappheit und der Länge von allfälligen Stromunterbrüchen ab. Aufgrund der vielen möglichen Szenarien – Strommangellage bis zu Blackout – besteht nachvollziehbar grosses Interesse daran, wie lange die Verfügbarkeit der FL1 Dienste und Netzknoten sichergestellt ist. FL1 ist in der Lage, Stromausfälle in den betriebenen Netzen und Rechenzentren zu überbrücken. Das FL1 Festnetz (Internetversorgung) ist auf drei Ebenen aufgebaut und wird auf jeder Ebene durch ein unterbrechungsfreies Stromversorgungssystem mittels Batterien geschützt.

Das freie Stromversorgungssystem mittels Batterien geschützt. Die Verfügbarkeit kann für das Kernnetz und unsere Rechenzentren mittels Dieselaggregat und Akku-System bis zu 6 Tagen sichergestellt werden. Mittels Batteriesystemen können zudem unsere Edge-Standorte bis zu 6 und reine Access-Standorte bis zu 4 Stunden weiterbetrieben werden. Die Resilienz der Dienstleistungserbringung orientiert sich dabei stets am schwächsten genutzten Glied in der Kette.

Die Autonomiezeit unserer Mobilfunkstandorte beträgt generell rund 1 Stunde. Dies bedeutet, dass Endnutzer Mobiltelefonie rund 1 Stunde nutzen können – vorausgesetzt, der Akku ist geladen. Mit VoWiFi verlängert sich diese Zeit um bis zu 4 Stunden unter der Bedingung, dass der angeschlossene Haushalt noch über Stromversorgung verfügt. Unsere Netzknoten sind über jeweils zwei redundante Wege an Rechenzentren in der Schweiz und Österreich angebunden. So können wir auch hier eine hohe Verfügbarkeit von mindestens 4 Stunden sicherstellen, wenn es auf allen Strecken gleichzeitig zu einem Stromunterbruch kommen sollte.

Für Kunden, die mit unseren Experten gemeinsam ihre konkrete Ausgangslage genauer verstehen wollen, analysieren wir, über welches Sicherheitsniveau diese aktuell verfügen und welche Möglichkeiten es gibt, um dieses entsprechend ihren Anforderungen zu verbessern. Dazu zählt auch die unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) an den jeweiligen Unternehmensstandorten.

Energiemangellage: Verfügbarkeit bis zu 6 Tage



BATTERIEN: Das FL1 Festnetz und die Internetversorgung werden auf jeder Ebene durch ein unterbrechungsfreies Stromversorgungssystem mittels Batterien geschützt

DIESELAGGREGAT UND AKKU: Rechenzentren System bis zu 6 Tage sichergestellt

Aufrechterhaltung der Telekommunikation im Ernstfall



FL1 ist in der Lage, Stromausfälle in den betriebenen Netzen und Rechenzentren zu überbrücken

STATE-OF-THE-ART INFRASTRUKTUR

Mehr Bandbreite und Kapazität im mobilen Netz

STARTSCHUSS FÜR 5G BEI TELECOM LIECHTENSTEIN

Durch die Neuzuteilung der Frequenzen durch das Amt für Kommunikation per Jahreswechsel 2022/23 konnte Telecom Liechtenstein AG die notwendigen Frequenzen für den Ausbau des 5G-Netzes erwerben. Damit steht der Erweiterung des bestehenden Mobilfunknetzes um 5G im Fürstentum Liechtenstein nichts mehr entgegen. Die erworbenen Frequenzbereiche sind sowohl für die Kapazitätserweiterung des 4G-Netzes als auch für das neue 5G-Netz notwendig. 5G steht für «Fünfte Generation» und bezeichnet den leistungsfähigsten Mobilfunkstandard, den es gibt.

In den letzten 10 Jahren ist die Nachfrage nach Datenvolumen in der DACHLI-Region um das 200-Fache angestiegen. Bestehende Netze stossen mit diesen Datenmengen an ihre Grenzen. Bis Mitte 2023 wird 5G im FL1-Netz punktuell verfügbar sein und FL1 Kunden schnellere Reaktionszeiten, höhere Geschwindigkeiten und mehr Kapazität bieten.

Im Vergleich zum bisherigen Standard bringt die neue Mobilfunktechnologie grundsätzlich viele Verbesserungen: Das 5G-Netz steht für höhere Datenraten, kürzere Latenzzeiten, höhere Kapazität im Netz, höhere Systemeffizienz mit deutlich geringerem Stromverbrauch und wurde für datenintensive und zeitkritische Anwendungen konzipiert. Durch die revolutionären Verbesserungen der Netzperformance von 5G werden Anwendungen möglich, die bisher nicht denkbar waren. Aufgrund der niedrigen Latenzzeiten von bis zu 1 Millisekunde und hohen Datenraten bis zu 10 Gbit/s wird Echtzeitkommunikation zwischen mobilen Geräten zum ersten Mal so richtig möglich und ermöglichen damit besseres Onlinegaming, Augmented- und Virtual-Reality-Anwendungen, automatisiertes Fahren, digitale Medizin und intelligente Fabriken. Aktuell erlauben die rechtlichen Rahmenbedingungen in Liechtenstein aufgrund der extrem

niedrigen Grenzwerte noch nicht die volle Ausschöpfung der 5G Performance. Ein Angleich auf EU Niveau wird dafür unumgänglich sein.

Telecom Liechtenstein AG entschied sich für Nokia als Partner beim 5G-Ausbau – und somit für die Fortsetzung der langjährigen Partnerschaft mit dem europäischen Technologieanbieter. Qualität und höchster technologischer Standard waren ausschlaggebend dafür, dass Nokia als Technologiepartner für den 5G-Ausbau gewählt wurde.



Die Vorarbeiten zum 5G Ausbau haben begonnen

Angleich der NIS Grenzwerte auf EU Niveau

Damit auch Liechtenstein von den neuen technologischen Möglichkeiten profitieren kann, ist es notwendig, offen über eine Anpassung der Rahmenbedingungen zu sprechen. Denn heute ist die Entfaltung des 5G Leistungspotenzials in Liechtenstein noch nicht möglich. Die restriktiven gesetzlichen Auflagen für Mobilfunk stehen aktuell einer flächendeckenden, leistungsfähigen 5G-Versorgung entgegen. Mit den aktuellen Grenzwerten und den Ausbauvorschriften kann ein leistungsfähiges 5G-Netz noch nicht wirtschaftlich ausgebaut und betrieben werden.

Je tiefer die Grenzwerte angesetzt werden, desto mehr Sendestationen werden für den Ausbau des Netzes benötigt. Berechnungen

haben ergeben, dass mit den aktuellen Rahmenbedingungen die Anzahl der Sendestationen verdreifacht werden müsste, um das Leistungspotenzial voll ausschöpfen zu können. Dies ist in zweifacher Hinsicht nicht realistisch: Der Genehmigungsprozess würde viele Jahre in Anspruch nehmen und selbst wenn dies gelingen sollte, würden sich die enormen Investitionen in den Netzausbau nicht rentieren. Dabei gäbe es mit der Anpassung der zulässigen Abstrahlwerte auf europäisches Niveau eine sehr einfache und nachhaltige Lösung. Es ist uns jedoch bewusst, dass diese Diskussion einschliesslich des Gesetzesänderungsprozesses noch viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Es ist aber essenziell, den Dialog schnell zu starten, um die Grundlage dafür zu legen, dass auch Liechtenstein

das Potenzial der Technologie voll nutzen kann – sowohl Privatkunden wie auch Unternehmen. Jedenfalls gibt es auch erste positive Signale: Die gesetzliche Grundlage für den Einsatz von adaptiven Antennen wurde bereits mit einer Gesetzesanpassung im USG am 01.02.2022 gelegt.

Mit dieser Technologie kann die Abstrahlleistung gezielt ausgerichtet und jenen Nutzern zur Verfügung gestellt werden, welche das Mobile-Gerät aktiv nutzen und dadurch schnellere und stabilere Verbindungen bei gleichzeitig höherer Energieeffizienz sicherstellen.



3G Sunset

Nach fast 20 Jahren ist es Zeit für neue, schnellere Technologien. Deshalb betreibt Telecom Liechtenstein die 3G-Technologie noch bis Ende 2023 in ihrem Mobilfunknetz und nimmt diese danach ausser Betrieb.

Damit ist der Weg frei für die Zukunft. Die Technologien 4G und 5G sind viel leistungsfähiger, effizienter und dadurch auch klimafreundlicher. Die 3. Mobilfunkgeneration (3G) hat seinerzeit das mobile Internetzeitalter in Liechtenstein eingeläutet. Erstmals konnten – für damalige Verhältnisse, grössere Datenmengen via Mobilfunk empfangen werden (anfangs mit 384 Kbit/s, später mit bis zu 21,6 Mbit/s). Inzwi-

schon wurde 3G von den neueren Mobilfunkgenerationen überholt. Nur wenige Prozent aller mobilen Daten werden mit 3G übertragen, das 3G-Netz belegt aber ein Vielfaches der Antennenkapazität.

Darum schaltet Telecom Liechtenstein das 3G-Netz per Ende 2023 aus und setzt auf 4G/LTE und 5G, sowie VoLTE/VoNR zum Telefonieren. Diese Technologien sind leistungsfähiger und erlauben mobile Anwendungen in Echtzeit, die mit 3G nicht möglich sind. Telecom Liechtenstein informiert ihre Kunden frühzeitig, damit sie genug Zeit für die Umstellung haben. Der internationale Trend zeigt übrigens deutlich, dass die veralteten 3G-Netze ständig zu-

rück und abgebaut werden.

Auch Liechtensteins Nachbarländer haben 3G bereits teilweise ausser Betrieb genommen (Deutschland) oder planen dies zu tun (Schweiz, Österreich). 2G gab es in der Schweiz übrigens noch bis Ende 2022. Telecom Liechtenstein hat bisher noch keine konkreten Pläne, 2G ausser Betrieb zu nehmen.





Wachstumsfelder

Kreativität,
Experimentierfreudigkeit,
Partnerschaften

WACHSTUMSFELDER

Kreativität, Experimentierfreudigkeit, Partnerschaften

Insbesondere auf den kleinen Märkten wie Liechtenstein, die kaum skalieren können, stellt sich stets die Frage, wie bestehende Assets, Kapazitäten und Know-how gewinnbringend über das Kerngeschäft hinaus eingesetzt werden können, um die Wertschöpfung zu steigern.

Daher hat FL1 seit 2017 auf die Entwicklung von Wachstumsfeldern gesetzt und diesen Weg konsequent weiterverfolgt.

Mit dem White-Label-Geschäft in der Schweiz sowie dem global aufgebauten IoT/M2M-Geschäft werden mittlerweile 37,6 % der Umsätze und ein substantieller Teil der Deckungsbeiträge in diesen beiden Wachstumsfeldern erwirtschaftet, während das Thema Cyber Security in das Kerngeschäft integriert wurde.

Wachstumsfelder Markt Schweiz und IoT/M2M

37.6 % der Umsätze



Wachstumsfelder:
Markt Schweiz, IoT/M2M

FL1 IST MARKTFÜHRER BEI WHITE-LABEL MOBILE PRODUKTEN IN DER SCHWEIZ

FL1 hat mit dem White-Label-Mobile-Geschäft in der Schweiz ein nachhaltiges, neues Geschäftsmodell zur besseren Skalierung aufgebaut. Die Basis dafür sind solide Partnerschaften mit Kabelnetzbetreibern, Stadtwerken und Internet-Service-Providern auf Augenhöhe.

Das White-Label-Mobile-Produkt erlaubt Partnerunternehmen in der Schweiz, unter eigener Marke Mobile Abos an ihre Endkunden zu vertreiben. Dabei stellt FL1 Prozesse, Systeme und Produkte/Tarifpakete zur Verfügung und unterstützt die Partner auch in der Vermarktung. Das ermöglicht eine stärkere Positionierung gegenüber deren Mitbewerbern auf dem Schweizer Markt durch die Fähigkeit, ihren Endkunden Festnetz- und Mobilfunkprodukte aus einer Hand anbieten zu können und somit die Kundenbindung zu stärken.

Die Kernzielgruppe für das White-Label-Mobile-Angebot von FL1 besteht aus kleineren und mittleren Unternehmen, welche sich nicht als Verbundpartner den grossen Telekommunikationsunternehmen angeschlossen haben.

Im Jahr 2022 konnten sämtliche 12 bisherigen Partner gehalten werden.



FL1 White-Label Partner Event am Flughafen Zürich



Kundenevent im Little Big Beat

WACHSTUMSFELDER

White-Label-Produktpalette

Aufgrund des weiterhin sehr guten Anklangs der White-Label-Mobile-Produktpalette bei den Endkunden unserer Partnerunternehmen entwickeln sich die Umsatzerlöse äusserst erfreulich und konnten auch 2022 massgeblich wachsen. Insgesamt wurden bis Ende 2022 über 20'300 Endkundenverträge in der Schweiz abgeschlossen. Aufgrund der höheren Teilnehmerbasis wird auch der Kunden-Churn (Kundenabwanderung von Bestandskunden) etwas stärker spürbar. Unterm Strich konnte diese durch die Neukundengewinnung überkompensiert werden und somit ein Nettowachstum von 3'700 aktiven Usern erzielt werden.

Auch 2022 konnte das Angebot sowohl für die Partnerunternehmen wie auch deren Endkunden spürbar verbessert und damit noch attraktiver gestaltet werden. Insbesondere wurden sämtliche Privatkunden- und Business-Abos im Mai 2022 in ihrem Leistungsrahmen massiv verbessert – insbesondere was die enthaltenen Datenvolumina im In- und Ausland betrifft sowie auch hinsichtlich der im Roaming-Guthaben enthaltenen Länder. eSIM und Mobile-Abos für Smart Watches werden bereits seit 2021 angeboten.

Die bewährte Zusammenarbeit mit Sunrise als Vorleistungspartner wird weiter fortgesetzt und somit steht den Kunden von FL1 auch in Zukunft das für seine Qualität mehrfach ausgezeichnete Netz von Sunrise zur Verfügung.

Perspektivisch wird an strategisch sehr wesentlichen Erweiterungen der Angebotspalette ge-

arbeitet: Einerseits wird der Leistungsrahmen um webbasierte Selbstadministrationsmöglichkeiten für Endkunden erweitert und andererseits werden künftig Zusatzservices wie die Endkundenverrechnung angeboten.

Ausserdem befinden sich White-Label-Fixed Services wie VOIP, IPTV und Internetlösungen in einer Pilotphase.

Bei positiver Marktresonanz können auch diese in Zukunft angeboten werden.



Telefonieren im besten Netz

Wachstum Schweiz



WACHSTUMSFELDER

Das IoT/M2M-Geschäft

DAS IOT/M2M-GESCHÄFT DER TELECOM LIECHTENSTEIN AG IST WEITERHIN EIN STARK WACHSENDER TREIBER DER DIGITALISIERUNG

IoT/M2M Lösungen der Telecom Liechtenstein AG ermöglichen unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen und innovativen Unternehmen auf der ganzen Welt, ihre Digitalisierungsprojekte erfolgreich umzusetzen. Das gelingt der Telecom Liechtenstein AG direkt oder durch ihre internationalen Partnerschaften. Die wichtigsten dieser Partner finden sich in Asien, Europa und Nordamerika. Deshalb wird ein Wachstumsfokus in den nächsten Jahren auch auf den Märkten Afrika und Südamerika liegen.

Als Basis des Erfolgs dienen hier die Roaming Vereinbarungen mit 400+ Partnern in fast allen Ländern der Erde. Das kommt auch allen Telecom Liechtenstein AG Kunden und Kundinnen im Fürstentum Liechtenstein zugute, denn diese Verträge sind auch die Grundlage für attraktive Roaming-Angebote und eine hervorragende Abdeckung rund um den Globus. Um das Geschäft weiterhin

erfolgreich betreiben zu können, investiert Telecom Liechtenstein AG weiter in den Ausbau dieser Partnerschaften, neue Lösungsansätze und Technologien wie 5G, LPWAN oder Telco Edge.

NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ

Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz rücken als Anwendungsfälle für IoT immer stärker in den Fokus. Denn IoT-Anwendungen erhöhen nicht nur die Effizienz, sondern schonen auch den Einsatz von Ressourcen, verkürzen Fahrten und mit ihnen CO₂-Ausstoss und Spritverbrauch. Produktion und Transport werden klimafreundlicher.

Hier kann also das Internet der Dinge (IoT) im Zeichen der Klimakrise eine Schlüsselrolle einnehmen. Solche Anwendungen sind zum Beispiel in Bewässerungslösungen in Indonesien, beim Schutz von Regenwaldholz in Brasilien oder einfach in Stadtbeleuchtungssystemen, wo Energie effizient und umweltschonend eingesetzt und verwaltet werden kann.



Internationale Partnerschaften in Asien, Europa und Nordamerika



IoT als wichtiges Werkzeug im Kampf gegen die Klimakrise



Risikobewusste Unternehmens- steuerung

Herausforderndes
Umfeld



Übersicht der potenziell hohen Risiken

	RISIKOBEZEICHNUNG
A	Kursverluste bei Vermögensverwaltungsmandaten
B	Pensionskasse SPL weiter Nachschusspflicht und zinsloses Darlehen
C	Mobile-Netz 5G - Unprofitabler Netzausbau
D	Netzkostenerhöhung durch FTTH
E	Cyberisiken
F	Lieferantenrisiken
G	Engpass in der Energieversorgung
H	Transformation zur agilen Organisation
I	Verknappung Hardware durch Produktionsengpässe

Die aufgeführte Risikoliste zeigt die potenziell hohen Risiken der Risikolevels Rot und Gelb der Telecom Liechtenstein AG sowie deren Einordnung innerhalb der Risikomatrix.

RISIKOAUSBLICK

Im Jahr 2023 stehen verschiedene Themen im Fokus des Risikomanagements.

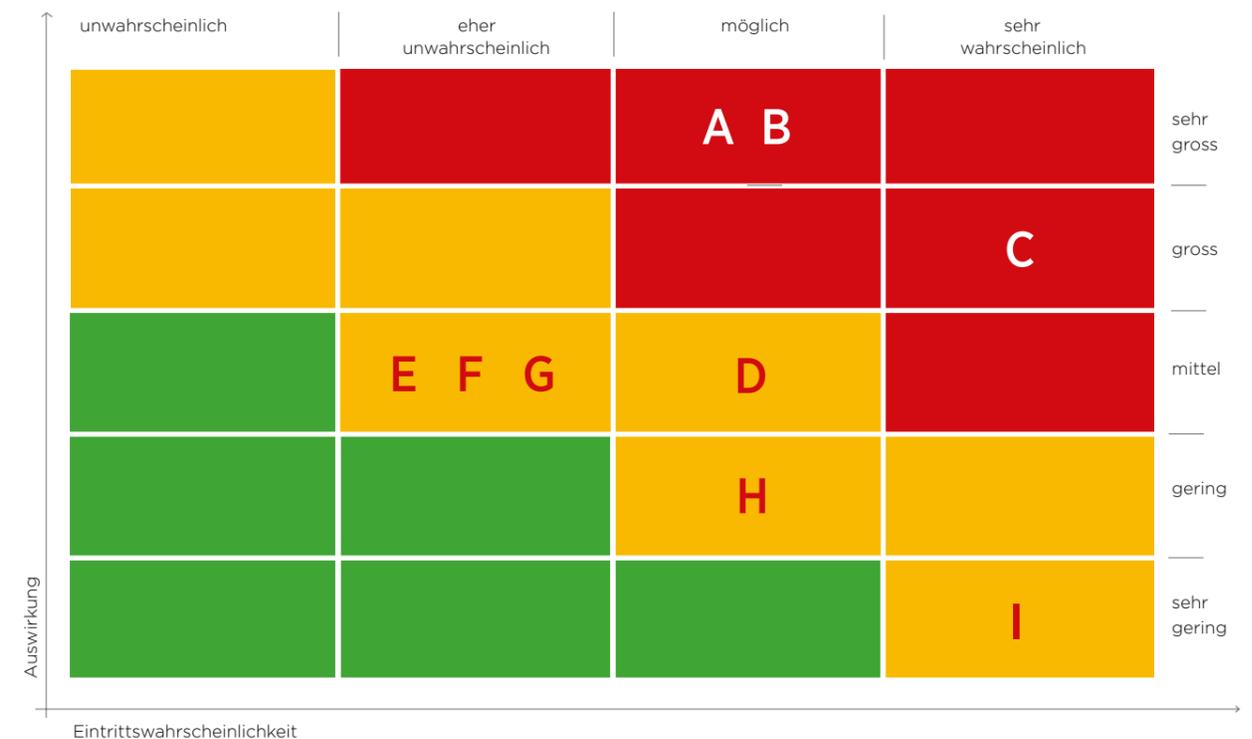
Auf der technischen und operativen Ebene ist dies z.B. der 5G-Ausbau im Fürstentum Liechtenstein. Aus organisatorischer Sicht ist die Transformation zur agilen und nachhaltigen Organisationsstruktur in vollem Gange und wird weiterhin durch das Risikomanagement begleitet.

Auch die unsichere internationale Lage, welche Auswirkungen auf die europäische Energieversorgung, internationale Lieferketten wie auch auf die weltweite Inflation hat, ist im Jahr 2023 weiterhin zu beobachten, zu beurteilen und in den bestehenden Massnahmen zu berücksichtigen und fortlaufend anzupassen.

Diese Faktoren dürften sich im Geschäftsjahr 2023 weiter in Preiserhöhungen bei Lieferanten und Partnern niederschlagen, was wiederum die Margen-Situation beeinträchtigt.



Risikolevel – Eintrittswahrscheinlichkeit





Wertebasierte Führung

Verantwortung und
Nachhaltigkeit

CORPORATE GOVERNANCE

Gelebte Corporate Governance gewährleistet verantwortungsvolle, qualifizierte, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Führung. Die Telecom Liechtenstein AG hat sich für die Umsetzung dieser Grundsätze freiwillig den Richtlinien und Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance der Economy Swiss unterworfen. Damit dokumentiert das Unternehmen in der Wahrnehmung seiner Sorgfaltspflicht einen hohen Grad an Verantwortungsbewusstsein, sowohl gegenüber den Aktionären und externen Interessengruppen als auch innerhalb des Unternehmens.

ORGANE DER TELECOM LIECHTENSTEIN AG

Im Anhang sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie die Kontrollstelle der Telecom Liechtenstein AG aufgeführt. Die Bestellung, die Pflichten und die Befugnisse der Organe sind in den Statuten der Telecom Liechtenstein AG sowie im Organisationsreglement festgelegt.

GENERALVERSAMMLUNG DER AKTIONÄRE

Das oberste Organ der Telecom Liechtenstein ist die Generalversammlung. Ihr stehen unter anderem die Befugnisse zu, die Statuten festzusetzen und zu ändern, die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Revisionsstelle zu wählen und abzurufen, den Geschäftsbericht (Jahresbericht und Jahresrechnung) zu genehmigen, über die

Verwendung des Bilanzgewinns zu befinden und die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Revisionsstelle zu entlasten. Die ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt und wird durch den Verwaltungsrat, nötigenfalls durch die Revisionsstelle, einberufen. Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre fand am 14. April 2022 statt. Diese genehmigte die Jahresrechnung 2021 und bestätigte resp. wählte die Mitglieder des Verwaltungsrates.

AKTIVITÄTEN DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat der Telecom Liechtenstein besteht aus maximal fünf Mitgliedern. Er wird von der Generalversammlung für die ordentliche Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Einer der Verwaltungsräte wird von der Generalversammlung zum Präsidenten gewählt.

Die Amtsdauer beträgt maximal zwei Perioden von je vier Jahren, wobei beim Präsidenten danach in begründeten Fällen eine Wiederwahl für eine ausserordentliche Amtsdauer von zwei Jahren zulässig ist.

WERTEBASIERTE FÜHRUNG

Verantwortung und Nachhaltigkeit



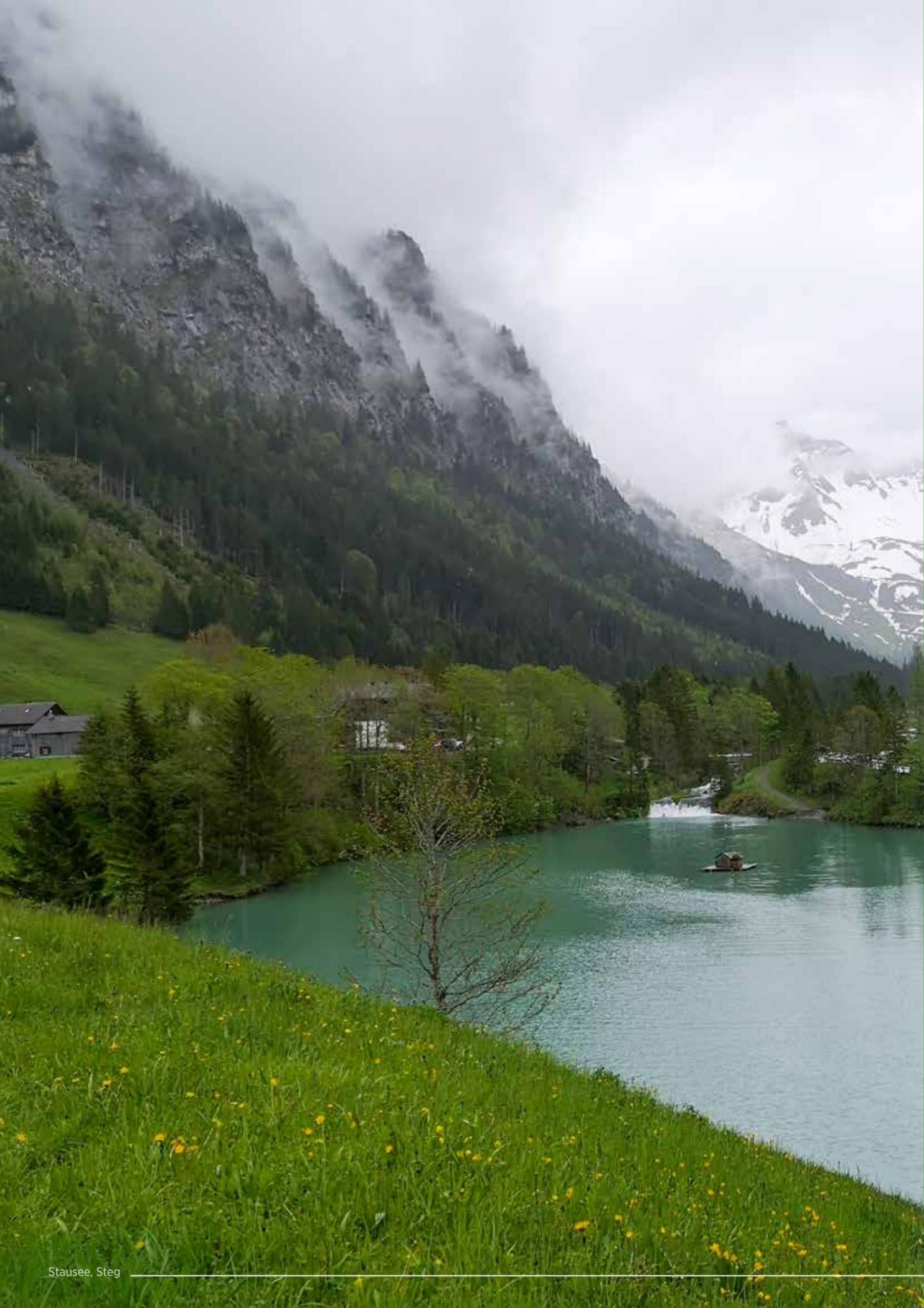
Markus Doetsch
Mitglied
Geschäftsführer
Mitglied im VR seit 2021

Heinz Frommelt
Mitglied
Rechtsanwalt
Mitglied im VR seit 2019

Arzu Tschütscher-Alanyurt
Vizepräsidentin
Finanz- und Risikomanagerin
Mitglied im VR seit 2015

Dr. Franz Wirnsperger
Präsident
Unternehmensberater und Dozent
Mitglied im VR seit 2017

Marc Degen
Mitglied
Geschäftsführer
Mitglied im VR seit 2021



NACHHALTIGKEIT

In den Unternehmens-
leitsätzen verankert

NACHHALTIGKEIT

In den Unternehmensleitsätzen verankert

EINLEITUNG

Nachhaltigkeit ist fest in unseren Unternehmensleitsätzen verankert. Wir sind überzeugt davon, dass wir uns so stärker auf Themen konzentrieren, die unsere Fähigkeit steigern, als Unternehmen von einer nachhaltigen Entwicklung zu profitieren und gleichzeitig zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen.

Telecom Liechtenstein will einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Dabei orientieren wir uns am «ESG» Framework. Es ist uns ein Anliegen, auf klare Ziele in allen drei «ESG»-Nachhaltigkeitsdimensionen - Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu setzen.

Ein zentraler Ausgangspunkt ist die Transparenz in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Diese ist die Grundlage dafür, um sinnvolle Massnahmen zu fördern und vor allem auch um die Wirkung laufender Massnahmen zu verstehen.

Die erstmalige Erstellung eines zahlenbasierten ESG Berichtsteils war eine grosse Herausforderung für uns. Es war uns wichtig, die relevanten Leistungsindikatoren zu identifizieren und zu bewerten.

Das ESG Berichtswesen ist für uns von entscheidender Bedeutung, um am Endkunden- und Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben und um uns kontinuierlich und geplant verbessern zu können.

Insbesondere für unsere Geschäftskunden ist dies von wachsender Bedeutung. Denn sowohl im EWR/EU-Raum wie auch in der Schweiz werden in den kommenden Jahren neue Vorschriften für die Berichterstattung in Kraft treten, die sich auf die Wertschöpfungsketten auswirken werden.



Reduktion unseres CO₂ Abdruckes

KLARE ZIELE IN DEN «ESG»-NACHHALTIGKEITS-DIMENSIONEN - UMWELT, SOZIALES UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG



NACHHALTIGKEIT

In den Unternehmensleitsätzen verankert

WIE SIND WIR BEI DER ERSTELLUNG DIESES BERICHTS VORGEANGEN?

Es gibt viele verschiedene positive und negative Auswirkungen, die eine Organisation durch ihre Aktivitäten auf die Gesellschaft haben kann, die aber auch äussere Entwicklungen auf das Unternehmen haben können. Begonnen wurde damit, eine Liste von nachhaltigkeitsrelevanten Themen zu erstellen, die auf einer Mischung aus verschiedenen Quellen wie Standards, Studien und ESG Indizes beruhte.

Die Priorisierung dieser Liste wurde von einer internen Expertengruppe vorgenommen. Dabei wurde die Wirkung der Aktivitäten und Entwicklungen auf ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Dies bezogen sowohl auf Auswirkungen der Aktivitäten des Unternehmens auf sich selbst - also nach innen - sowie auch auf die Allgemeinheit - nach aussen.

In einem zweiten Schritt verfolgten wir das Ziel, eine Strategie zu entwickeln, um auf Basis priorisierter Initiativen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit positiv zu beeinflussen. Wir stellten uns am Anfang die Frage, in welchem Ausmass diese Themen das Unternehmen Telecom Liechtenstein AG und seine Fähigkeit, langfristig und nachhaltig Werte zu schaffen, beeinflussen.

Für die Erstellung des ersten Basis-Reports haben wir versucht, eine pragmatische Struktur zu entwickeln, die relevante Elemente für das Management der wesentlichen Treiber nachhaltiger Entwicklung enthält sowie die Fortschritte transparent macht.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

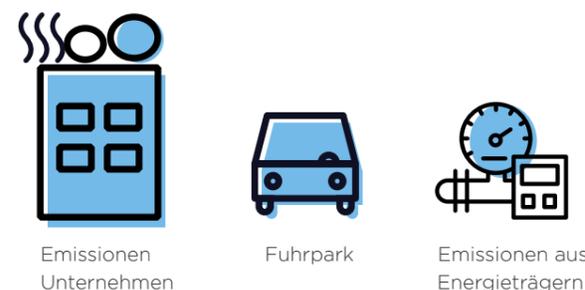
Nicht nur Europa befindet sich an einem kritischen Punkt des grünen, aber auch sozialen Wandels. Jedes Unternehmen hat die Möglichkeit, einen Beitrag dazu zu leisten. Um die Pariser Klimaziele zu erreichen, ist eine massive Beschleunigung der Reduktion absoluter Emissionen unabdingbar. Daher hat sich FL1 für die erstmalige Erstellung einer CO₂ Bilanz auf Basis des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol) entschieden.

FL1 erfasste die Werte in Kooperation mit SaaS-Lösung von ClimatePartners und konzentrierte sich auf ihren «Corporate Carbon Footprint». Das heisst, dass der CO₂ Abdruck für das Unternehmen evaluiert wird, der neben Scope 1 und Scope 2 auch Elemente von Scope 3 umfasst (Mitarbeiteranfahrt, Homeoffice, Dienstreisen).

SCOPE 1 - direkte Emissionen

Scope-1-Emissionen sind Emissionen aus Quellen, die direkt von ihren Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Dazu gehören Emissionen aus Energieträgern an ihrem Standort, wie Erdgas und Brennstoffe, Kühlmittel, sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen, die von ihren Unternehmen verantwortet oder kontrolliert werden. Unter Scope 1 fallen auch Emissionen des eigenen Fuhrparks.

Direkte Emissionen:



SCOPE 2 - indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie

Scope-2-Emissionen sind indirekte Treibhausgas-Emissionen aus eingekaufter Energie, wie Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte, die ausserhalb ihrer eigenen Systemgrenzen erzeugt aber von dem Unternehmen verbraucht werden. Beispielsweise wird Strom, der von einem Versorgungsunternehmen eingekauft wird, ausserhalb erzeugt, sodass die dadurch entstehenden Emissionen als indirekte Emissionen gelten.

Indirekte Emissionen eingekaufter Energie:



SCOPE 3 - indirekte Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette

Scope 3 umfasst alle indirekten Emissionen, die entlang ihrer Wertschöpfungskette entstehen. Um eindeutig zwischen den Geltungsbereichen Scope 2 und Scope 3 zu unterscheiden, beschreibt die US Environmental Protection Agency (EPA) Scope-3-Emissionen als «das Ergebnis von Aktivitäten aus Anlagen, die nicht im Besitz des Unternehmens sind oder von ihm kontrolliert werden, aber das Un-

ternehmen diese Aktivitäten innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette unmittelbar beeinflusst.» Auf Grundlage der finanziellen Transaktionen des berichtenden Unternehmens unterscheidet das GHG Protocol bei den Scope-3-Emissionen zwischen vor- und nachgelagerten Emissionen: Vorgelagerte Emissionen umfassen die indirekten Treibhausgas-Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens, die in Verbindung mit eingekauften Waren (materiellen Gütern) und Dienstleistungen (immateriellen Gütern) stehen.

Nachgelagerte Emissionen sind die indirekten Treibhausgas-Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette eines Unternehmens, die in Verbindung mit dessen verkauften Waren und Dienstleistungen stehen und entstehen, nachdem sie den Besitz oder die Kontrolle des betreffenden Unternehmens verlassen haben.

Indirekte Emissionen Wertschöpfungskette:



NACHHALTIGKEIT

In den Unternehmensleitsätzen verankert

Das Ergebnis der ersten Berechnung des CO₂ Abdrucks der Telecom Liechtenstein AG hat in zweierlei Hinsicht ein sehr erfreuliches Ergebnis gezeigt. Einerseits liegen wir mit einem «Corporate Carbon Footprint» - also einem CO₂ Abdruck für das Unternehmen - in Höhe von 365 Tonnen im Branchenvergleich aktuell bereits im guten Mittelfeld. Heruntergebrochen entspricht dieser Abdruck einem Wert von 8,8 Tonnen pro Umsatzmillion in CHF. Andererseits machte die Auswertung sehr transparent, in welchen Feldern wir uns noch verbessern können. Wir haben bereits damit begonnen, unsere Potenziale Schritt für Schritt umzusetzen. Dabei verfolgen wir frei nach dem Motto «Reduce - Replace - Offset» eine dreidimensionale Strategie.

ZIEL 1: CO₂ Abdruck 2024 um 20 % verkleinern

CO₂ -20%

Im Vordergrund steht die Reduktion unseres CO₂ Abdruckes. In Fällen, wo eine Reduktion aktuell noch nicht möglich ist, versuchen wir, möglichst vollständig auf grüne Energie umzusteigen. Hier besteht grosses Potenzial bei der Unternehmensflotte, deren CO₂ Abdruck durch Reduktion der Anzahl der Fahrzeuge sowie die zumindest teilweise Umrüstung auf Elektrofahrzeuge reduziert werden soll. Zum anderen ist es uns ein wichtiges Anliegen, die in die Jahre gekommene Ölheizung durch eine Wärmepumpe zu ersetzen. Diese beiden Massnahmen sollen bis Ende 2023 umgesetzt werden, um die Basis für die Reduktion unseres CO₂ Abdruckes um 20 Prozent im Jahr 2024 zu sein.

ZIEL 2: Stromverbrauch, um den Mehrbedarf für E-Mobilität und Wärmepumpe reduzieren



Den Stromverbrauch zu reduzieren, ändert - aufgrund des bereits in der Vergangenheit vollzogenen Umstiegs auf CO₂-neutralen Ökostrom - zwar nichts an unserem CO₂ Abdruck, aber trägt definitiv zu einem nachhaltigeren Setup bei. Denn die umweltfreundlichste Kilowattstunde ist die nicht verbrauchte. In diesem Sinne planen wir, 2023 durch die gezielte Ausserbetriebnahme nicht benötigter Netzkomponenten, die Ausserbetriebnahme des 3G Netzes bis 31. Dezember 2023 sowie den kontinuierlichen Umstieg auf stromsparendere Komponenten unseren Stromkonsum dermassen zu reduzieren, dass der künftig durch E-Mobilität und Wärmepumpe entstehende Mehrbedarf kompensiert werden kann.

ZIEL 3: Investition in Kompensationsprojekte zur Erreichung der Klimaneutralität 2023



Wir setzen nicht nur darauf, unseren CO₂ Abdruck zu reduzieren, sondern künftig auch den effektiv angefallenen Abdruck auszugleichen. So planen wir, im Laufe 2023 geeignete Projekte für eine Kompensation unseres CO₂ Abdruckes unter Mitbeziehung aller Mitarbeitenden auszuwählen und Telecom Liechtenstein AG als klimaneutral zertifizieren zu lassen.

ZIEL 4: Mitarbeiterzufriedenheit auf dem aktuell hohen Niveau stabilisieren



Der interne Kulturwandel in den letzten Jahren war bemerkenswert und hat zu einer deutlich gesteigerten Mitarbeiterzufriedenheit geführt. Insbesondere die Einführung des agilen Organisationsmodells (ab Seite 8) war ein wesentlicher Treiber hinter dieser Entwicklung. Ein deutlich gesteigertes Mass an Mitsprache anstelle klassisch hierarchischer Strukturen erhöht den Impact und somit auch die Zufriedenheit der Belegschaft. Wir wollen auch 2023 in unseren Kulturwandel investieren. Dazu zählt auch die konsequente Förderung von Chancengleichheit, fairer Bezahlung und gesunden Arbeitsbedingungen. Diese Haltung spielt sowohl im Recruiting wie auch in der langfristigen Bindung unserer Mitarbeitenden eine grosse Rolle.

ZIEL 5: Fokus Kundenzufriedenheit



Unsere Kunden stehen im Zentrum unseres Handelns. Nicht zuletzt auf Basis einer Vielzahl kleiner und grösserer Optimierungsmassnahmen haben wir es 2022 geschafft, einen branchenweit sehr hohen Wert von 44 % zu erreichen. Basis waren 4 quartalsweise Erhebungen unter zufällig ausgewählten Kunden (Seite 21). Das hohe Niveau soll 2023 gehalten werden und durch eine Anpassung der Befragungsmethodik sollen noch mehr Impulse zur Verbesserung unserer Abläufe gesammelt werden. Insbesondere adressieren wir mit den Befragungen ab 2023 Kunden direkt nach einer Interaktion mit dem FL1 Team.

ZIEL 6: Einwandfreie Compliance und Business-Ethikstandards aufrechterhalten



Telecom Liechtenstein AG verfügt über einen sehr gut ausgeprägten Rahmen für die Unternehmensführung bzw. Corporate Governance. Es wird grosses Augenmerk auf die Einhaltung von Gesetzen, Weisungen und Richtlinien gelegt - insbesondere auch in Wahrnehmung der Verantwortung als öffentliches Unternehmen. 2022 wurden keine besonderen Vorkommnisse berichtet und es ist unser erklärtes Ziel, diesen Track Record konsequent weiter beizubehalten. 2023 sollen insbesondere die Reglemente wiederum aktualisiert werden.

ZIEL 7: Nachhaltig profitabel wirtschaften



Last but not least muss es Telecom Liechtenstein gelingen, nachhaltig profitabel zu agieren. Die Transformation des Unternehmens wird über die nächsten Jahre kontinuierlich fortgesetzt werden, und wir verfolgen das Ziel, auch das Geschäftsjahr 2023 - trotz der Investitionen in unsere Zukunft - mit einem operativ positiven Ergebnis abzuschliessen.

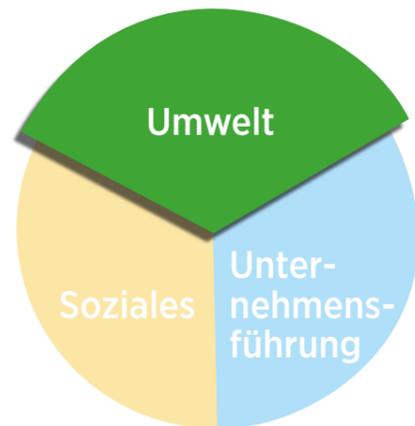
Dies ermöglicht es uns, unsere gesellschaftlichen Engagements auch in Zukunft aufrechtzuerhalten und sogar auszubauen - vor allem durch die Unterstützung lokaler Initiativen und Organisationen.

NACHHALTIGKEIT

In den Unternehmensleitsätzen verankert

UMWELT

FL1 setzt sich für einen bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen ein. Der Schutz unserer Umwelt wird durch 3 parallele Initiativen gefördert: Reduktion des Energieverbrauchs, Nutzung von Alternativen mit geringeren Emissionen & Kreislaufwirtschaft und die Förderung von Mitarbeiterengagement und umweltfreundlicher Mobilität.



ENERGIEVERBRAUCH REDUZIEREN

- Ausserbetriebnahme und Erneuerung von Netzkomponenten inkl. 3G Netz
- Ersatz der Ölheizung durch Wärmepumpenheizung
- Reduzierte Erneuerung der Unternehmensflotte mit Fokus auf E-Mobilität
- Schrittweise Umrüstung der Bürobeleuchtung auf LED

ALTERNATIVEN MIT GERINGEREN EMISSIONEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

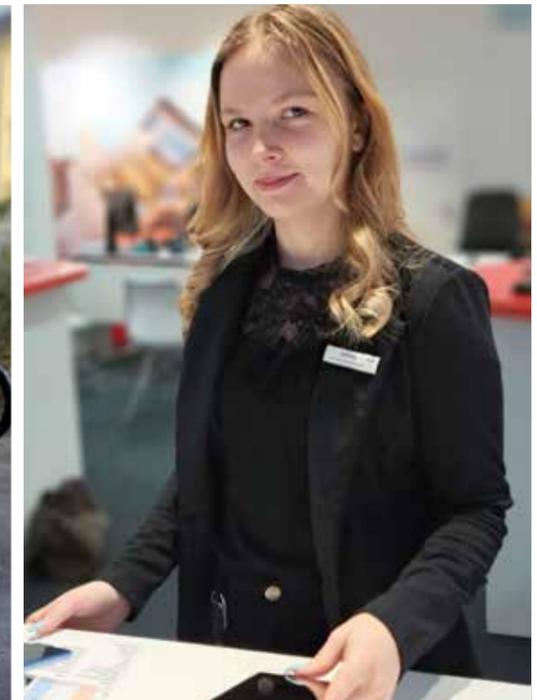
- Reduktion Papierverbrauch durch Forcierung der Emailrechnung
- Wiederverwertung gebrauchter, funktionsfähiger Hardware (Router, Set-Top-Boxen)
- Recycling gebrauchter Netzkomponenten und Kabel

MITARBEITERENGAGEMENT UND UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT

- Einführung von Energiespar-Richtlinien für das FL1 Team
- Umfassende Homeoffice Möglichkeiten im Einklang mit Unternehmenszielen
- Förderung eines umweltfreundlicheren Modalmix - v.a. Fahrrad, ÖV



Recycling und Wiederverwertung
Kurt Schläpfer



Ökologisch freundliche Produkte im FL1 Shop
Sidney Briggen, Lernende Detailhandelsfachfrau



Erneuerung von Netzkomponenten
Benjamin Kluser, Expert Access Network



Subvention von ÖV-Jahresabos
Mitarbeiter nutzen täglich Öffis

NACHHALTIGKEIT

In den Unternehmensleitsätzen verankert



Peer-Feedback zur Kompetenzentwicklung
Andrea Corrado Expert ICT Systems und Bleron Bajrami



LIFE in Schaan Festival
Regionale Partnerschaften



Gleiche Karrierechancen für alle
Gabriela Hoop, Network Administration



Erste-Hilfe-Kurse
Technopark

SOZIALES

Die Telecom Liechtenstein achtet bei ihren Mitarbeitenden insbesondere auf Fairness, Chancengleichheit und Mitarbeitergesundheit. Diversität in all ihren Facetten ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor unserer Organisation. Dabei haben die Bereiche Anstellung, Entwicklung, Betreuung und Benefits eine sehr hohe Priorität. Wir setzen auf eine Kultur, die geprägt ist von Dynamik und Gestaltungsspielraum. Warum tun wir dies? Weil es unser Team motiviert, die emotionale Bindung mit dem Unternehmen steigert, das Arbeitsklima und damit auch die Weiterempfehlungsrate fördert.

Daneben ist es FL1 ein zentrales Anliegen, lokale Initiativen und Organisationen zu unterstützen und somit einen aktiven und verantwortungsvollen Part in der Gesellschaft zu übernehmen – auch abseits unserer Kerndienstleistungen. Auch ehrenamtliche Tätigkeiten der Mitarbeitenden ausserhalb des Betriebs werden unterstützt.

CHANGENGLEICHHEIT

- Lohngerechtigkeit auf Basis eines externen Marktvergleichs
- Gleiche Entlohnung bei gleicher Tätigkeit (keine Gender-Pay-Gap)
- Gleiche Karrierechancen für alle
- Wir leben Diversität (z.B. auch bezüglich der Altersgruppen)

ANSTELLUNGSBEDINGUNGEN

- Attraktive Anstellungsbedingungen und sehr gute Sozialleistungen
- Erfolgsbeteiligung der Mitarbeitenden

- Flexible Arbeitszeitmodelle / Homeoffice
- Umfangreiche Benefits
- Vertrauenspersonen für kritische Angelegenheiten: MIKO und MOVIS

WEITERENTWICKLUNG

- Das agile Organisationsmodell bietet hohen individuellen Gestaltungsspielraum
- Unternehmensübergreifende Weiterbildungsprogramme
- Halbjährliches Peer-Feedback als Basis der Kompetenzentwicklung
- Wir bilden unsere Jugend aus:
4 Auszubildende

ARBEITSSICHERHEIT

- Aktiver Schutz der Mitarbeitenden vor Arbeitsunfällen
- Erste-Hilfe-Kurse
- Moderne technische Ausstattung und attraktive Arbeitsplatzgestaltung
- Zusatzunfallversicherung für die privaten Abteilungen im Krankenhaus

FÖRDERUNG REGIONALER INITIATIVEN

- Unterstützung regionaler Initiativen im Sport- und Kulturbereich: «Life in Schaan» Festival, Liechtensteiner Bobverband und Special Olympics
- Mitarbeit in und Unterstützung von regionalen Organisationen: Digital-Liechtenstein, Förderstiftung MINT, Firmensportverband, LIHK, Technopark, Forum BGM, GWK

NACHHALTIGKEIT

In den Unternehmensleitsätzen verankert

3. UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Um als Unternehmen im Bereich der kritischen Infrastruktur langfristig bestehen zu können, ist es essenziell, kundenorientiert und profitabel am Markt zu agieren. Die Transformation des Unternehmens zu einer agilen, zukunftsorientierten Organisation wird über die nächsten Jahre kontinuierlich fortgesetzt und die Belegschaft soll kontinuierlich stärker empowert werden. Im Übrigen glauben wir fest daran, dass es nicht nur wichtig ist, was wir tun, sondern auch, wie wir es tun.



Die Prinzipien der Unternehmensführung – wie etwa hohe ethische Standards, die Vermeidung von Korruption, das Bewusstsein der Rolle als öffentliches Unternehmen und Anbieter kritischer Infrastruktur – sollen weiterhin konsequent eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Wir wollen absolute Transparenz bieten, wie Kompetenzen verteilt sind, und sicherstellen, dass diese auch eingehalten werden.

NACHHALTIGKEIT DES GESCHÄFTS-MODELLS

- Erzielung eines positiven operativen Unternehmensergebnisses 2023 (EBIT)
- Einhaltung höchster Verfügbarkeitswerte der Telekommunikationsservices inkl. Cyber-Security-Absicherung der FL1 Infrastruktur
- Verschlankeung des Kerngeschäfts zur Kostenreduktion bei gleichzeitig steigender User Experience
- Investition in Wachstumsfelder IT, White-Label-Portfolio und Internet of Things (IoT)

EINHALTUNG DER CORPORATE GOVERNANCE

- Konsequente Umsetzung der Unternehmensführungsrichtlinien
- Regelmässige Revision bzw. Überarbeitung der Reglemente



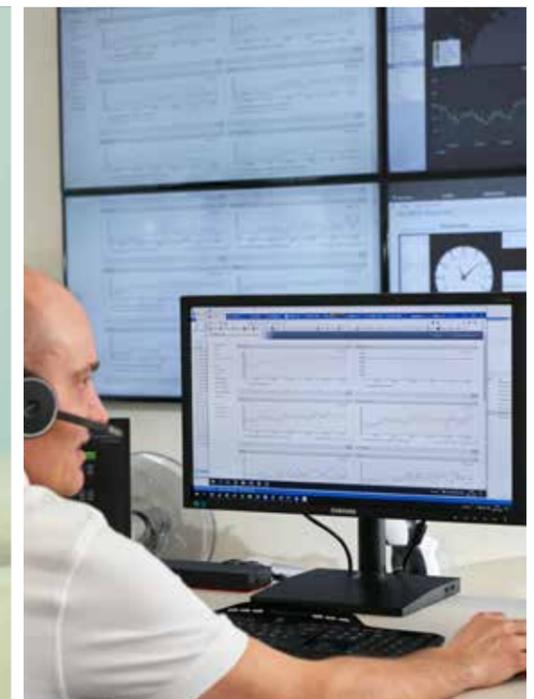
Investition in Wachstumsfelder IoT und White Label



Positives operatives Ergebnis Ziel 2023



Regelmässige Revision



Einhaltung höchster Verfügbarkeitswerte der Telekommunikationsservices, Timaric Zoran, Expert NSOC

UMWELT

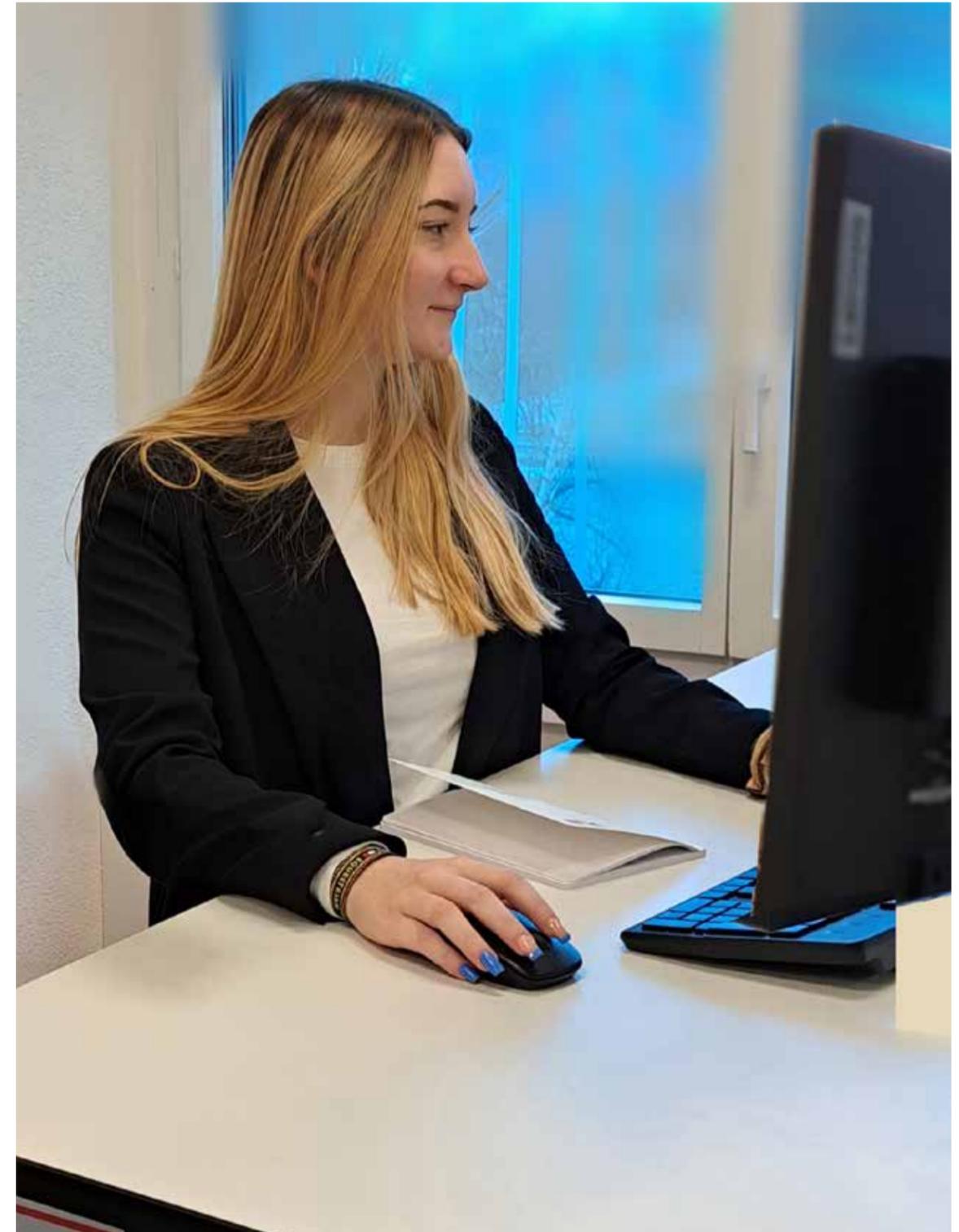
CO ₂ Scope 1	t	111.45
CO ₂ Scope 2	t	26.46
CO ₂ Scope 3	t	224.57
Energieverbrauch	GJ	9'483.1
Anteil der erneuerbaren Energien	%	80 %
Wasserverbrauch	MI	0.40
Erzeugtes Abfallaufkommen	t	7.54
Recycelter Abfall	t	4.26
Der Entsorgung zugeführte Abfälle	t	3.28

SOZIALES (Stichtag 31.12.2022)

Anzahl Mitarbeiter (Köpfe ohne Lernende)	FTE	108
Vollzeitbeschäftigte (Stellenprozent 100, ohne Lernende)	Anzahl	100.5
Mitarbeiterzufriedenheit (laut Umfrage)	%	81
Verhältnis Frauen / Männer / Diverse	%	27 % / 73 % / 0 %
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung (Durchschnitt pro MA)	CHF	1'138.12
Durchschnittsalter	Jahre	43.8
NPS	%	44
Beiträge und Sponsoring	CHF	130'000

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Operatives Unternehmensergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	CHF	37'700
---	-----	--------



Kompensation unseres CO₂ Abdruckes unter Miteinbeziehung aller Mitarbeitenden
Emilia Rheinberger, Sachbearbeiterin White-Label



Jahresergebnis

Transformation des
Geschäftsmodells auf
sehr gutem Weg

JAHRESERGEBNIS

Transformation des Geschäftsmodells auf sehr gutem Weg

Die Telecom Liechtenstein unterscheidet ihre Geschäftstätigkeit anhand einzelner Sparten. Die Segmente «Kerngeschäft», «Wachstumsfelder» und «Sonstige Erträge» werden separat betrachtet. Beim Kerngeschäft handelt es sich um das Geschäft im Festnetz und Mobiltelefonie in Liechtenstein. Unter dem Titel «Wachstumsfelder» sind die neu entwickelten Geschäftsfelder zusammengefasst.

Die Telecom Liechtenstein AG verfolgt mit der Fokussierung auf diese neuen Bereiche das strategische Ziel, den Rückgang im Kerngeschäft der Festnetztelefonie zu kompensieren. Darunter fallen die Aktivitäten im Markt Schweiz und das Geschäftsfeld IoT / M2M. Im Segment «Sonstige Erträge» wird die Aktivierung von Eigenleistungen erfasst.

Die Darstellung der Segmente entspricht damit dem strategischen Fokus der Telecom Liechtenstein. Im Kerngeschäft geht es darum, den negativen Einfluss aus dem rückläufigen Festnetz-Telefoniegeschäft – sowie in etwas abgeschwächter Form auch dem ebenso rückläufigen TV-Geschäft – so weit wie möglich durch die Erschliessung von Potentialen im Breitbandinternet und in der Mobiltelefonie über kombinierte Paketlösungen abzufedern.

In den Wachstumsfeldern bieten sich der Telecom Liechtenstein neue Geschäftschancen, ihre Kernkompetenzen zu skalieren, die der technologische Wandel mit sich bringt. Daran kann das Unternehmen mit dem vorhandenen Know-how partizipieren und somit den Unternehmenserfolg langfristig sicherstellen.

UMSATZERLÖSE NACH SPARTEN

Der Umsatz liegt mit CHF 41,5 Mio. rund CHF 0,3 Mio. über dem Vorjahreswert. Dies entspricht einer Umsatzentwicklung von 0,8 %.

Der Trend eines rückläufigen Umsatzes im Kerngeschäft der Festnetztelefonie hat sich gegenüber der Vorjahresperiode nicht geändert und widerspiegelt den anhaltend hohen Teilnehmerrückgang im Bereich Festnetztelefonie.

Der Umsatzrückgang im Kerngeschäft von CHF 2,1 Mio. konnte dabei durch das Umsatzwachstum in den Wachstumsfeldern (plus CHF 2,6 Mio.) kompensiert werden. Das Geschäftsfeld Cyber Security wurde neu zum Kerngeschäft zugeordnet.

Mit der Umstellung auf Glasfaser und der damit verbundenen Abschaltung der alten Infrastruktur von grösseren Versorgungsgebieten war die Telecom Liechtenstein ressourcenmässig weiterhin stark ausgelastet. Viele Kunden verzichteten aufgrund des erzwungenen Technologiewechsels ganz auf die Festnetztelefonie. Zudem entscheiden sich auch einige Kunden für einen neuen Telekommunikationsdienstleister. Mittlerweile wird bereits ein Grossteil unserer Kunden über Glasfaser mit modernen Produkten versorgt.

Gewachsen ist wie im Vorjahr die Teilnehmerzahl im Mobilsegment. Aufgrund des Preiswettbewerbes unter den Anbietern und der laufenden Verbesserung des Preis-Leistungs-Verhältnisses unserer Abos hat sich das Umsatzvolumen auf dem Liechtensteiner Markt jedoch leicht reduziert.

Ergebnis Geschäftsjahr 2022

Die Wachstumsfelder (IoT / M2M und der Markt Schweiz) konnten das Wachstum der vergangenen Jahre weiter fortsetzen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte hier der Umsatz um 19,8 % – ein Plus von CHF 2,6 Mio. gesteigert werden. Hierbei konnte insbesondere das IoT / M2M Geschäft

überproportional beitragen. Damit gelingt es den Rückgang auf dem Heimmarkt Liechtenstein zu kompensieren. Mittlerweile beträgt der Umsatzanteil der Wachstumsfelder am Gesamtumsatz bereits 37,6 % (GJ 2021: 31,6 %, GJ 2020: 21 %).

UMSATZENTWICKLUNG NACH SPARTEN	2022	2021	ABW. IN %
in TCHF			
Kerngeschäft*	25'432	27'547	-7.7 %
Wachstumsfelder*	15'567	12'992	+19.8 %
Sonstige Erträge	453	601	-24.6 %
Total	41'452	41'140	+0.8 %

*Aufgrund der neuen Zuordnung des Cyber Security Geschäftes sind die Umsätze von den Wachstumsfeldern ins Kerngeschäft umgegliedert worden. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Erfolgsrechnung

Die Telecom Liechtenstein erreicht durch das erfolgreiche Wachstumsgeschäft und die kon-

sequente Umsetzung des Transformationsprogramms ein ausgeglichenes operatives Ergebnis.

ERFOLGSRECHNUNG	2022	2021	ABWEICHUNG
in TCHF			
Erlöse	41'452	41'140	0.8 %
Produktkosten	-17'724	-17'378	
Deckungsbeitrag	23'728	23'762	-0.1 %
<i>in % vom Erlös</i>	<i>57.2 %</i>	<i>57.8 %</i>	
Aufwände*	-18'007	-18'225	
<i>- davon Personalaufwand</i>	<i>-12'909</i>	<i>-13'768</i>	
EBITDA	5'721	5'536	3.3 %
<i>in % vom Erlös</i>	<i>13.8 %</i>	<i>13.5 %</i>	
Abschreibungen	-5'683	-6'266	
EBIT	38	-730	101,1 %
<i>in % vom Erlös</i>	<i>0.1 %</i>	<i>-1.8 %</i>	
Finanzerfolg*	-1'472	621	
Steuern	-2	16	
Jahresgewinn/-verlust	-1'436	-92	-145,4 %
Investitionen	3'318	4'660	-28.8 %
Freier Kern-Cashflow (EBITDA minus Investitionen)	2'403	876	174,2 %

* Die Kursgewinne/-verluste basieren grösstenteils aus liquiden Mitteln bei den Fremdleistungen und sind in den Finanzerfolg umgliedert worden. Der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

JAHRESERGEBNIS

Transformation des Geschäftsmodells auf sehr gutem Weg

DECKUNGSBEITRAG

Der Deckungsbeitrag liegt bei CHF 23,7 Mio. Durch die Unterschiedlichkeit der Geschäftsmodelle der Wachstumsfelder im Vergleich zum Liechtensteiner Heimmarkt hat sich der Deckungsbeitrag aufgrund des höheren Umsatzanteils der Wachstumsfelder um 0,6 % reduziert.

Nichtdestotrotz ist das Jahresergebnis deutlich besser als geplant ausgefallen. In der längerfristigen Planung des Transformationsprogrammes war für das Jahr 2022 noch ein deutlicher Verlust von CHF 2,0 Mio. (EBIT) kalkuliert

ENTWICKLUNG FREIER KERN-CASH-FLOW

Der Freie Kern-Cashflow errechnet sich aus dem EBITDA abzüglich der Investitionen. Diese Kennzahl ist aufgrund der hohen Investitionsintensität insbesondere in der Telekombranche eine der wichtigsten finanziellen Kennzahlen für die operative Steuerung und Beurteilung der Nachhaltigkeit der Entwicklung.

Die Investitionen im Jahr 2022 sind mit CHF 3,3 Mio. (-28,8 %) um CHF 1,3 Mio. tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Aufgrund weniger Investitionen und eines besseren EBITDA hat sich der Freie Kern-Cashflow signifikant erhöht (Vorjahr CHF 0,9 Mio.).

Weiterhin sind damit sämtliche Investitionen vollständig aus dem laufenden operativen Geschäftserfolg finanziert. Es ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass die Geschäftstätigkeiten im Kerngeschäft äusserst investitionsintensiv sind – insbesondere solange die Umstellung der Bestandskunden auf Glasfaser läuft.

Personalkosten

Die Personalkosten liegen gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,9 Mio. tiefer infolge von konsequenten Effizienzsteigerungsmassnahmen.

Investitionen und Abschreibungen

Trotz der weiterhin hohen Investitionen beim Glasfaserausbau konnte das Investitionsvolumen im Kerngeschäft durch intensives Kostenmanagement weiter gesenkt werden. Dies resultiert in tieferen Abschreibungskosten iHv CHF 0,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

EBIT

Der EBIT ist ausgeglichen und konnte somit gegenüber dem Vorjahr (CHF -730 Mio.) früher als geplant deutlich verbessert werden. Diese positive Entwicklung konnte dank konsequentem Effizienz- und Kostenmanagement im Kerngeschäft und den erzielten Ergebnisse in den Wachstumsfeldern erreicht werden.

JAHRESGEWINN/-VERLUST

Das Jahresergebnis präsentiert sich im vergangenen Geschäftsjahr mit einem Verlust von CHF 1,4 Mio. (Vorjahr Verlust TCHF 92). Hauptgrund dafür sind die Finanz- und Kursverluste (CHF -1,5 Mio.).

Jahresrechnung Telecom Liechtenstein AG

BILANZ	ANMERKUNG	31.12.2022	31.12.2021
in TCHF			
Aktiven			
Anlagevermögen			
Immaterielle Anlagewerte		2'414	3'217
Sachanlagen		16'384	17'946
Finanzanlagen		30'462	31'899
Total Anlagevermögen	1	49'261	53'062
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	516	697
Angefangene Arbeiten		29	32
		545	729
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	6'644	5'703
Sonstige Forderungen	4	170	175
		6'813	5'878
Kassenbestand	5	12'393	7'524
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		19'751	14'131
Rechnungsabgrenzungsposten	6	3'657	3'226
TOTAL AKTIVEN		72'669	70'419

JAHRESERGEBNIS

Finanzbericht

BILANZ	ANMERKUNG	31.12.2022	31.12.2021
in TCHF			
Passiven			
Eigenkapital	7		
Gezeichnetes Kapital		45'000	45'000
Gewinnreserven		302	302
Kapitalreserven		17'430	17'430
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		585	677
Jahresverlust		-1'436	-92
Bilanzgewinn/-verlust		-850	585
Total Eigenkapital		61'882	63'317
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen		2	2
Sonstige Rückstellungen	8	424	325
Total Rückstellungen		426	327
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	4'852	2'834
Sonstige Verbindlichkeiten	10	1'232	1'217
Total Verbindlichkeiten		6'085	4'051
Rechnungsabgrenzungsposten	11	4'276	2'724
TOTAL PASSIVEN		72'669	70'419

Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung

ERFOLGSRECHNUNG	ANMERKUNG	2022	2021
in TCHF			
Nettoumsatzerlöse		40'861	40'563
Aktiviere Eigenleistungen	12	505	461
Sonstige betriebliche Erträge	13	86	116
	Seite 71	41'452	41'140
Aufwendungen für bezogene Waren	14	-3'287	-4'004
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14	-14'437	-13'374
		23'728	23'762
Personalaufwand	15		
Löhne und Gehälter		-10'945	-11'652
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung		-1'963	-2'116
<i>davon für Altersvorsorge</i>		-1'819	-1'957
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	16	-5'683	-6'266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-5'288	-4'671
Erträge aus anderen Wertpapieren	18	32	835
Ab- und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		-1'315	
Ertragssteuern	19	-2	16
JAHRESVERLUST / JAHRESGEWINN	20	-1'436	-92

JAHRESERGEBNIS

Finanzbericht

GELDFLUSSRECHNUNG	ANMERKUNG	2022	2021
in TCHF			
Jahresverlust		-1'436	-92
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen		5'683	6'266
Veränderungen der Rückstellungen		99	-410
Übrige liquiditätsunwirksame Aufwände und Erträge		1'437	-814
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (vor Veränderung Nettoumlaufvermögen)		5'783	4'950
Veränderung Nettoumlaufvermögen		2'403	2'630
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	21	8'187	7'580
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		-3'318	-4'660
In-/Devestitionen in Finanzanlagen		0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-3'318	-4'660
Dividende		0	-464
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	-464
Summe der Cashflows		+4'869	+2'456
Fondsnachweis (Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand)			
Endbestand an liquiden Mitteln		12'393	7'524
Anfangsbestand an liquiden Mitteln		7'524	5'068
FONDSVERÄNDERUNG		+4'869	+2'456

Ausblick

Ende 2023 wird der Umbau des Glasfasernetzes für die Kunden abgeschlossen werden, dies bedeutet, dass alle Kunden innerhalb von rund vier Jahren von kupferbasierten Anschlüssen auf das aktuell schnellste Medium Glas umgestellt wurden. Für die Telecom Liechtenstein geht eine intensive und aufwendige Phase dem Ende entgegen und die Organisation wird sich auf die neue Phase am Heimmarkt ab 2024 vorbereiten.

Im Fokus steht die Digitalisierung der Kundeninteraktion, welche unseren Kunden die Möglichkeit bietet, schneller und direkter ihre Produkte und Dienstleistungen bei der Telecom Liechtenstein zu bestellen und anzupassen. Darüber hinaus wird die Telecom Liechtenstein AG ihr Whitelable-Produktportfolio laufend erweitern und den Bedürfnissen des Marktes anpassen.

Im Internationalen Geschäftsfeld IoT/M2M werden die Partnerschaften ausgebaut und die Entwicklung hinsichtlich der angebotenen Dienste vorangetrieben.

Gemäss der im Risikomanagement der Telecom Liechtenstein AG identifizierten und gelenkten Risiken und den bereits gesetzten Massnahmen bestehen derzeit keine unternehmensgefährdeten Einzelrisiken für die Telecom Liechtenstein AG, welche den Fortbestand der Unternehmung gefährden.

Auch die kumulierte Risikosumme, gewichtet nach der Eintrittswahrscheinlichkeit und den finanziellen Auswirkungen, ergibt keine substantielle Gefahr in der mittelfristigen und langfristigen Betrachtung.

Eigene Aktien

Es werden keine eigenen Aktien gehalten.

Zweigniederlassungen

Es existieren keine Zweigniederlassungen.

Ausblick



Neue Phase am Heimmarkt ab 2024 – im Fokus steht die Digitalisierung der Kundeninteraktion

Anhang

zur Jahresrechnung

von FL1

Allgemein

Die Jahresrechnung der Telecom Liechtenstein AG wurde in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR) erstellt. Das oberste Ziel der Rechnungslegung ist die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Es kommen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des PGR zur Anwendung.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Buchführung erfolgte in Schweizer Franken (CHF).

Bei Änderungen der Gliederung der Jahresrechnung gegenüber dem Vorjahr werden allfällige Vorjahreszahlen angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Erstellung des Jahresabschlusses sind nachfolgende Bilanzierungsgrundsätze angewandt worden:

Immaterielle Anlagewerte

Patente, Lizenzen und Softwareanschaffungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und vermindert um planmässige Abschreibungen. Bei Vorliegen von dauernden Wertminderungen werden ausserplanmässige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt

zu Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden ausserplanmässige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Bilanzierung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungswerten bzw. zu Nominalwerten. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden ausserplanmässige Abschreibungen vorgenommen.

In den Finanzanlagen sind zu den einzelnen Wertschriftenportfolios gehörende Bankkonten mit-enthalten, da diese Bankkonten für sich alleine kurzfristig nicht in Liquidität umgewandelt werden können. Im Weiteren werden die einzelnen gekauften und verkauften Wertschriftentitel im [1] Anlagespiegel sowie auch in der Geldflussrechnung dieser Jahresrechnung nicht als Zu- und Abgänge ausgewiesen, da sie als Teil der Anlagestrategie innerhalb der einzelnen Gesamtportfolios angesehen werden.

Forderungen und andere Positionen des Umlaufvermögens / Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für die identifizierten risikobehafteten Positionen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mit einem pauschalen Abschlag Rechnung getragen. Die unter diesen Positionen bilanzierten Forderungen weisen keine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Grundsätze der Rechnungslegung

Rückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Risiken wurden Rückstellungen im Rahmen des erkennbaren Risikos gebildet.

fakturierte Leistungen werden zum voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag (Nominalbetrag) eingesetzt. Nicht

Fremdwährungen

Fremdwährungspositionen wurden zum Devisenkurs der Liechtensteinischen Landesbank am Bilanzstichtag bilanziert.

Erläuterung zu Positionen der Jahresrechnung 2022

[1] Anlagespiegel

Anlagespiegel	Anschaffungskosten 31.12.2021	Umbuchungen	Zugänge 2022	Abgänge 2022	Anschaffungskosten 31.12.2022	Kum. Abschreibungen/ Wertberichtigungen 31.12.2021	Abschreibungen 2022	Abgänge kum. Abschreibungen	Wertberichtigung Wertschriften	Kum. Abschreibungen / Wertberichtigungen 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021	Buchwert 31.12.2022
Werte in TCHF												
Marken und Rechte	0		0	0	0	0	0	0		0	0	0
Konzessionen, Patente, Lizenzen	16'429	570	0	0	16'999	13'212	1'373	0		14'585	3'217	2'414
Total Immaterielle Anlagewerte	16'429	570	0	0	16'999	13'212	1'373	0		14'585	3'217	2'414
Grundstücke u. Einbauten	15'774	324	0	0	16'098	9'710	498	0		10'208	6'064	5'889
Technische Anlagen Access / Core	39'651	947	329	0	40'927	30'189	2'832	0		33'020	9'462	7'907
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11'709	470	181	0	12'360	9'958	981	0		10'939	1'751	1'422
Total Sachanlagen	67'134	1'741	510	0	69'385	49'857	4'310	0	0	54'167	17'277	15'218
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	669	-2'311	2'808	0	1'166	0	0	0		0	669	1'166
Total in Bau befindliche Anlagen	669	-2'311	2'808	0	1'166	0	0	0		0	669	1'166
Wertschriften und Anlagevermögen	30'729	0	0	0	30'729	-1'170	0	0	1'437	267	31'899	30'462
Sonstige Ausleihungen	2'161		0	0	2'161	2'161	0	0	0	2'161	0	0
Total Finanzanlagen	32'890	0	0	0	32'890	991	0	0	1'437	2'428	31'899	30'462
Total Anlagevermögen	117'123	0	3'318	0	120'440	64'061	5'683	0	1'437	71'180	53'063	49'261

ANHANG

zur Jahresrechnung von FL1

FL1 hat im vergangenen Geschäftsjahr Nettoinvestitionen von CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 4,7 Mio.) getätigt. Bei den grössten Positionen handelt es sich dabei wie im Vorjahr um Ausgaben für die Übernahme der Kosten für die Steigleitungen bei Kunden (Hausinstallation Glasfaser), die beim Wechsel der Kunden auf das Glasfasernetz benötigten Zugangsendgeräte, den Umbau des Zugangsnetzes (Glasfaser) in Liechtenstein und Erweiterungen im ERP (Billingsystem).

Im Jahr 2022 wurden keine Anlagen und immaterielle Anlagenwerte ausgebucht.

Für die Wertschriften des Anlagevermögens bestehen aktuell fünf Vermögensverwaltungsmandate mit Liechtensteiner Banken. Die Anlage der Gelder erfolgt nach einer klar definierten Anlage-richtlinie.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um das im Rahmen der Sanierung der Pensionskasse gewährte zinslose Darlehen an die Stiftung Personalvorsorge Liechtenstein. Dieses Darlehen ist wie im Vorjahr vollständig wertberichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr wurden keine Zinsen für Fremdkapital aktiviert.

[2] Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Warenbestände im FL1-Shop in Schaan und im Lager für Kundenaufträge in Vaduz. Gleichzeitig sind hier auch die Bestände an AVM-Boxen (für Kombiprodukte), TV-Boxen und FTTH-Kundenequipment bilanziert.

[3] Forderungen

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Wo nötig, sind Einzelwertberichtigungen gebucht und eine pauschale Wertberichtigung gebildet worden. Diese belaufen sich auf TCHF 515 (Vorjahr TCHF 458).

[4] Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind mit TCHF 172 die Rückforderung der österreichischen Mehrwertsteuer (Vorsteuerguthaben aus verrechneten Leistungen österreichischer Unternehmen) gegenüber dem Finanzamt Graz-Stadt enthalten. Aufgrund hängiger Beschwerden beim Finanzamt wurde eine Wertberichtigung zu diesen Forderungen von TCHF 110 gebildet.

Zusätzlich dazu sind Mietkautionen (Shop Schaan, Interxion Glattbrugg) im Umfang von TCHF 22 enthalten. Per Ende 2022 besteht zudem ein Guthaben der Kranken/Unfallversicherung und AHV von TCHF 81.

[5] Guthaben bei Banken, Postcheckguthaben und Kassenbestand

Die flüssigen Mittel haben sich gegenüber Vorjahr um TCHF 4'869 erhöht. Im Berichtsjahr wurde keine Neuanlagen in die Wertschriftenmandate getä-

tigt. Wir verweisen an dieser Stelle auf die Geldflussrechnung.

[6] Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN IN TCHF	2022	2021
Vorausbezahlte Aufwendungen	389	376
Noch nicht erhaltene Erträge	785	719
Roaming-Discounts	2'483	2'131
Total Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3'657	3'226

[7] Eigenkapital

Per 31. Dezember 2022 sind Namenaktien mit Nominalwert von je CHF 100.- gezeichnet.

Alle Aktien sind voll liberiert und zu 100 % im Eigentum des Landes Liechtenstein.

EIGENKAPITAL IN TCHF	Aktienkapital	Gewinnreserven	Kapitalreserven	Sonstige Reserven	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bilanzwerte 01.01.2021	45'000	302	17'430	3'000	-1'858	63'874
Auflösung sonstige Reserven				-3'000	3'000	0
Dividende 2020					-464	-464
Reinverlust 2021					-92	-92
Bilanzwerte 31.12.2021	45'000	302	17'430	0	585	63'317
Auflösung sonstige Reserven						0
Dividende 2021					0	0
Reinverlust 2022					-1'436	-1'436
Bilanzwerte 31.12.2022	45'000	302	17'430	0	-850	61'882

Das Eigenkapital reduziert sich aufgrund des Reinverlustes 2022 auf CHF 61,9 Mio. (-2,3 %).

Die Eigenkapitalrendite liegt im Berichtsjahr bei -2,3 % (Vorjahr -0,1 %).

Der Eigenfinanzierungsgrad hat sich mit 85 % (Vorjahr 90 %) gegenüber dem Vorjahr reduziert.

ANHANG

zur Jahresrechnung von FL1

[8] Sonstige Rückstellungen

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN IN TCHF	2022	2021
Mitarbeiterboni / nicht bezogene Ferien	332	233
Rückstellung für mögliche Rechtsansprüche	92	92
Total	424	325

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Mitarbeitererfolgsbeteiligung über TCHF 68 zurückgestellt.

Die Rückstellung für nicht bezogene Ferienguthaben und aufgelaufene Überzeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 37 erhöht.

[9] Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

[10] Sonstige Verbindlichkeiten

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN IN TCHF	2022	2021
Sicherheitsleistungen von Kunden	412	425
MwSt.-Ablieferung 4. Quartal	213	293
Personalversicherungen Schlussrechnungen	488	377
Lohnsteuer 4. Quartal	102	105
Gutscheine Shop	17	17
Total	1'232	1'217

[11] Passive Rechnungsabgrenzungsposten

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN IN TCHF	2022	2021
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	3'583	2'133
Im Voraus erhaltene Erträge	165	139
Roaming-Discounts	528	452
Total Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4'276	2'724

Die Position «Noch nicht bezahlte Aufwendungen» enthält Aufwandpositionen aus dem operativen Geschäft.

[12] Aktivierte Eigenleistungen

Die Telecom Liechtenstein AG hat im Jahr 2022 Eigenleistungen für die Erneuerung des Transportnetzes und für die Hausinstallationen im Bereich Glasfaser-Ausbau im Umfang von CHF 0,5 Mio. aktiviert. Diese Leistungen betreffend das Netz im Heimmarkt Liechtenstein sowie und sind daher vollumfänglich in die Sparte «Kerngeschäft» eingeflossen.

[13] Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Räumen verbucht.

[14] Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen

Der Aufwand für direkte Produktkosten hat sich im Geschäftsjahr 2022 um TCHF 346 erhöht.

Einen wesentlichen Kostenblock in diesem Bereich bilden die Netznutzungskosten in Liechtenstein (Kupfer, Koax und Glasfaser) im Umfang von CHF 3,6 Mio.

[15] Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich im vergangenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um TCHF 859 signifikant reduziert.

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter lag gegenüber dem Vorjahr um 6 FTE tiefer. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden bedarfsgerechte, rollenbezogene Lohnerhöhungen an die Mitarbeiter gewährt.

Aufgrund der Richtlinien der Erfolgsbeteiligung besteht im Geschäftsjahr 2022 für alle Mitarbeitenden ein Anspruch auf eine Erfolgsbeteiligung.

ANHANG

zur Jahresrechnung von FL1

ANGABEN ZUM PERSONALBESTAND PER STICHTAG:	2022	2021
Anzahl (Köpfe)	111	112
Vollzeitbeschäftigte (Stellenprozent in 100)	103.5	105.5

Der durchschnittliche FTE-Bestand während des Geschäftsjahres betrug 104,3 FTE (Vorjahr: 110,4 FTE).

Bezüge der Geschäftsführungs- und Verwaltungsorgane

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern.

Deren Gesamtbezüge für 2022 betragen TCHF 644 (Vorjahr: TCHF 650).

Die Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen, wie bei sämtlichen Mitarbeitenden,

aus einem Jahreslohn und einer Erfolgsbeteiligung. Der Erfolgsanteil liegt dabei funktionsübergreifend auf dem gleichen Niveau.

Der Verwaltungsrat bestand im Geschäftsjahr 2022 wie im Vorjahr aus fünf Mitgliedern. Deren ordentliche Gesamtbezüge für 2022 betragen TCHF 147 (Vorjahr: TCHF 139).

ENTSCHÄDIGUNG DES VERWALTUNGSRATES IN TCHF:	2022	2021
Fixum und Sitzungsentschädigung	85	82
Beratung und sonstige Spesen	62	57
Sonderprojektaufwand	0	0

[16] Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Telecom Liechtenstein AG hat im Geschäftsjahr 2022 Nettoinvestitionen vorwiegend im Aufbau von neuen und modernen Glasfaserzugängen von CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 4,7 Mio.) getätigt.

Die ordentlichen Abschreibungskosten betragen im Geschäftsjahr 2022 TCHF 5'683 (Vorjahr: TCHF 6'266).

Details zur Entwicklung des Anlagevermögens sind unter Position [1] dargestellt.

[17] Sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN IN TCHF	2022	2021
Sonstiger Personalaufwand	649	471
Raumaufwand	400	404
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz Infrastruktur	1'225	1'102
Verwaltungsaufwand	924	610
Informatikaufwand	823	644
Werbeaufwand	353	465
Übriger Betriebsaufwand	914	975
Total	5'288	4'671

Die Telecom Liechtenstein hat im Jahr 2022 Waren und Dienstleistungen im Umfang von rund CHF 6,9 Mio. (Vorjahr CHF 7,1 Mio.) im Land Liechtenstein eingekauft.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber den Covid19 Jahren normalisiert und liegen plus 13,2 % über dem Vorjahreswert.

Sonstiger Personalaufwand

In dieser Position sind die Kosten für Aus- und Weiterbildung, Betriebsverpflegung und Firmenanlässe sowie die Kosten für Reisespesen, Temporärpersonal und Personalbeschaffung enthalten. Höher ausgefallen sind die Kosten für die Personalgewinnung.

Raumaufwand

Die Telecom Liechtenstein hat die Shop-Räumlichkeiten in Schaan angemietet. Gleichzeitig fallen Kosten für Kollokationsräume an.

Unterhalt, Reparaturen und Ersatz Infrastruktur

Diese Position beinhaltet sämtliche Wartungsverträge für die Netzinfrastruktur, die Unterhaltskosten für das eigene Gebäude in Vaduz so die Wartungskosten für das ERP-/Billingsystem. Höhere Kosten gegenüber dem Vorjahr sind durch das Outsourcing von Voiceservices begründet.

Verwaltungsaufwand

Unter der Position Verwaltungsaufwand sind die externen Unternehmensberatungs- und Rechtskosten, die Kosten für die eigene Telefonie und Porto, Mitgliederbeiträge, Büromaterial und die Kosten für die Revisionsstelle enthalten.

Hier ist der Mehraufwand der Weiterentwicklung der agilen Organisation eine wesentliche Investition in die Zukunft. Das Honorar der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung beträgt TCHF 34.

ANHANG

zur Jahresrechnung von FL1

Informatikaufwand

Die Kosten für Wartungs- und Lizenzkosten für die eigene IT-Infrastruktur werden hier summiert. Der Trend zur Verlagerung von On-Premise zu Cloud-Anwendungen bedingen einen Kostenshift von den Investitionen in die operativen Informatikaufwände.

Werbeaufwand

Grössere Anlässe konnten wieder durchgeführt werden. Entsprechende Sponsoringbeiträge sind somit wieder angefallen. Gleichzeitig wurde der Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel weiter optimiert.

Die Werbeaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr nochmals um TCHF 112 tiefer ausgefallen.

Übriger Betriebsaufwand

Diese Position umfasst die Kosten für das Fahrzeugflottenmanagement, die Versicherungen, Abgaben und Gebühren, Bankspesen, die Betriebssicherheit und den Kursverlust betreffend Fremdwährungen.

Zudem sind hier die Inkassokosten, die effektiven Debitorenverluste sowie die Veränderung des Delkredere verbucht.

[18] Erträge aus anderen Wertpapieren

Diese Position enthält die Wertschriftenerträge aus den Finanzanlagen abzüglich der Vermögensverwaltungskosten. Derzeit bestehen fünf Vermögensverwaltungsmandate bei Liechtensteiner Banken. Die Anlage der Gelder erfolgt nach einer klar definierten Anlagerichtlinie. Die Erträge aus Finanzanlagen weisen bedingt durch die derzeitige Situation der Aktienmärkte einen Verlust von CHF 1,3 Mio. aus.

[19] Ertragssteuern

Der vorläufige Aufwand beläuft sich aufgrund des negativen Jahresergebnisses auf die Minimalsteuer von TCHF 2.

[20] Jahresverlust / Verwendung des Bilanzgewinns

Die Telecom Liechtenstein erzielt im Jahr 2022 einen Jahresverlust von TCHF 1'436.

Ausschüttung gemäss Eignerstrategie.

Aufgrund des negativen Ergebnisses erfolgt im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Ausschüttung einer Dividende an das Land Liechtenstein. Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzverlust auf die neue Rechnung vorzutragen.

[21] Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,6 Mio. erhöht. Das Nettoumlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Insgesamt haben sich die liquiden Mittel um TCHF 4'869 erhöht.

Die Liquidität 2. Grades liegt weiterhin deutlich über 100 %.

Ereignis nach Bilanzstichtag

Vor dem Hintergrund der immer tieferen Integration von Telekommunikationsdienstleistungen mit Standard IT-Lösungen setzt die Telecom Liechtenstein AG einen weiteren strategischen Schritt in der Transformation ihres Geschäftsmodells und bringt ihr IT-Dienstleistungsgeschäft in die hsl Informatik AG in Balzers ein. Die Vertragsunterzeichnung hat im Dezember 2022 stattgefunden, das Closing wird im ersten Quartal 2023 erwartet und hat keine Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2022.



Für unsere Kunden unterwegs

Telecom Liechtenstein AG

Vaduz

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2022

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Telecom Liechtenstein AG, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung (Seiten 74 bis 77 sowie Seiten 80 bis 88) der Telecom Liechtenstein AG (die «Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

*PricewaterhouseCoopers GmbH, Industriering 40, Postfach, LI-9491 Ruggell
Telefon: +423 233 10 02, Telefax: +423 233 10 48, www.pwc.li*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Der beigelegte Jahresbericht (Seiten 70 und 80) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

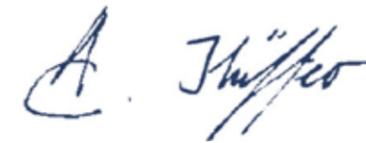
Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers GmbH



Gianluca Galasso

Liechtensteinischer Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



André P. Küffer

Ruggell, 23. Februar 2023

Beilagen:

- Jahresbericht
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

